

KH

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr

Nr. 127//3/2016/// K 4217

AKTUELL



S. 14 ▾

Das Handwerk wird digital



Bernd Kruse führt Bochumer
Fleischer in die Zukunft
Seite 10 ▾

Wenn Fotografie auf
Tischlerhandwerk trifft
Seite 12 ▾



Zeige Ergebnisse für: **"Handwerk"**

Sortieren nach

Beste Ergebnisse ▾



Bestseller



Maler / Lackierer
vom Handwerk

EUR 39,99 ~~EUR 42,99~~
Nur noch 3 Stück auf Lager - jetzt bestellen.
★★★★★ ▾ 187



Schreinerin
vom Handwerk

EUR 44,90 ~~EUR 54,99~~
★★★★★ ▾ 1.021



Elektriker
vom Handwerk

EUR 49,99 ~~EUR 59,99~~
★★★★☆ ▾ 17



Friseurin
vom Handwerk

EUR 32,97 ~~EUR 33,97~~
★★★★★ ▾ 1.410



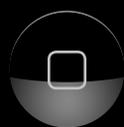
Maurer (10er Pack)
vom Handwerk

EUR 469,99 ~~EUR 499,99~~
★★★★★ ▾ 20



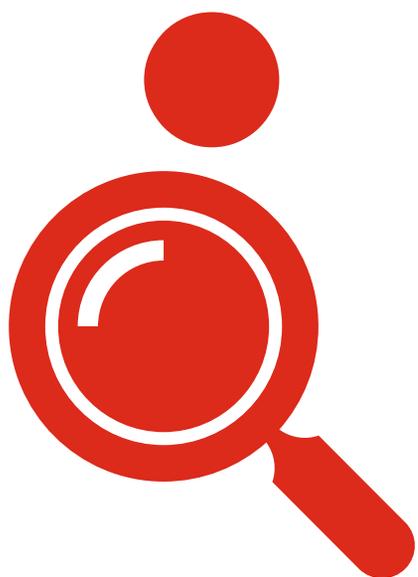
Metallbauer
vom Handwerk

EUR 48,00 ~~EUR 50,00~~
Nur noch 12 Stück auf Lager - jetzt bestellen.





Durchblick ist einfach.



sparkasse-bochum.de

Wenn man für Investitionen
einen Partner hat, der die
Anforderungen der Branche
kennt.

Deutsche Leasing 

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Bochum

Digitalisierung ist Chefsache



Hand auf's Herz: Wie häufig schauen Sie pro Tag auf Ihr Smartphone? Die Digitalisierung hat längst den Alltag erreicht, mit dem Handy als prominentestem Beispiel für die allgegenwärtige Technik, die zunehmend unser Leben bestimmt.

Die Vernetzung von alles und jedem lässt uns nicht nur in Vergessenheit geratene Freunde in sozialen Netzwerken wiederfinden, im selbstfahrenden Auto Platz nehmen oder etwas heute bestellen und morgen erhalten – auch im Arbeitsalltag halten digitale Prozesse zunehmend Einzug. Was auf der einen Seite eine Erleichterung bedeutet, birgt auf der anderen Seite jedoch große Herausforderungen.

Die Digitalisierung durchdringt sämtliche Bereiche des Arbeitslebens: Da sind zum einen die Veränderungen bei innerbetrieblichen Abläufen. Selbst die kurze Whatsapp-Nachricht an den Mitarbeiter, der doch bitte zwischen zwei Terminen noch bei einem anderen Kunden vorbeischaun soll, fällt darunter. Genauso wie die Rechnung, die der Kunde auf dem Tablet unterschreibt und die dann nahtlos an die Buchhaltung gesendet wird. Zum anderen sind da die unzähligen Möglichkeiten, die die Digitalisierung im Umgang mit dem Kunden mit sich bringt: Mal eben am Tablet vorzuführen, wie das Wohnzimmer in dieser oder jener Farbe wirkt, wäre vor ein paar Jahren noch undenkbar gewesen. Auch der gepflegte Internetauftritt hat in Zeiten, in denen kaum jemand noch ein Telefonbuch nutzt, an Bedeutung gewonnen.

Natürlich muss an dieser Stelle auch der Einfluss auf die tagtägliche Arbeit Erwähnung finden: Per Drohne können Dachdecker die Abdeckung eines Hauses untersuchen, Räume lassen sich mit der passenden Technik auf Knopfdruck vermessen und für die Fehlerortung am Heizkessel ist schon lange kein Besuch beim Kunden mehr nötig. Erfüllt die Digitalisierung den Traum vom mühelosen und leichten Arbeiten? Ja und nein. Manches wird einfacher und günstiger – doch auf Betriebsinhaber in allen Branchen warten die vielleicht größten Umwälzungen seit 100 Jahren. Glauben Sie nicht? Dann fragen Sie mal einen Taxifahrer nach Uber, einen Hotelier nach Airbnb oder in der Videothek nach Netflix. Die Digitalisierung wird auch das Handwerk nicht auslassen. Wer Technik nutzt, um seine Produktionsprozesse vernetzt und clever zu gestalten, wird schneller und günstiger als mancher Mitbewerber sein. Margen von Einzelteilen dürften stark sinken, da das Internet jederzeit die volle Preistransparenz bietet. Höhere Stundenlöhne könnten eine Folge sein.

Wo die Reise hinführt, kann heute niemand sagen, doch eins ist klar: Die Digitalisierung ist Chefsache. Wer sich heute technischen Neuerungen verschließt, bietet unter Umständen morgen Dienstleistungen an, die überholt oder zu teuer sind. So wie in der Industrie und in anderen Branchen auch ist es wichtig, dass die Unternehmensspitze bei der Digitalisierung am Ball bleibt. Etwas Inspiration bieten wir Ihnen an dieser Stelle: Welche Schritte die Unternehmen in der Region bei der Digitalisierung gehen, erfahren Sie in unserem Schwerpunkt. Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen und Stöbern!

Ihr
Jonas Alder

Inhalt



04 //Splitter

- 04 Werde Dachdecker! // Für die Zukunft ausbilden
- 05 Einladung zur Mitgliederversammlung // Franzose lernt Autohaus Feix kennen // Ausbildungsstart im Handwerk
- 06 Studenten geben AVU Impulse für die Praxis // Emil Gustav Müller ist Ehrenlandesinnungsmeister
- 07 Immobilien 2017 in Schwerte // Neue Frisurenmode // Freisprechung Fleischer

08 // Aktuell

- 10 Bernd Kruse führt Bochumer Fleischer in die Zukunft

12 //Innungen

- 12 Meister der Fotografie trifft auf meisterhaftes Tischlerhandwerk
- 13 Flüchtlingskinder erobern Spielhaus

14 //Schwerpunkt

- 14 Intelligente Vernetzung im Betrieb – neue Chancen durch die Digitalisierung

20 //Ausbildung

- 20 Tischler in guter Form

22 //Marktplatz

- 22 Change Prozess in KMU - Fit für Wandel?
- 23 Doppelt hält besser bei der Firma Fernholz & Gördes // Milliarden-Programm für Sanierung von Schulen

24 //Special

- 24 Die Zukunft erfahren

27 //Unter uns

- 27 Im Land der Magie // Gesellenbriefe für Kinder
- 28 Handwerkermesse // Würstchen und Medaillen
- 29 25 Jahre bei der Kreishandwerkerschaft // 40 Jahre Präzisionstechnik
- 30 Know-how aus NRW für Sambia
- 31 Malerhandwerk begrüßt Azubis
- 32 Ehrungen und Glückwünsche

33 //Recht

- 33 Abmahnung erst nach „Akademischem Viertel“

34 //Zuletzt

- 34 21 Fragen an Dr. Markus Bradtke
- 34 Impressum

Werde Dachdecker!

Welchen beruflichen Werdegang schlagen Schülerinnen und Schüler nach der Beendigung der Schulzeit ein? Für die drei Dachdecker-Innungen Bochum, Ennepe-Ruhr und Herne/Castrop-Rauxel/Wanne-Eickel ist diese Frage Anlass, ihre traditionelle Begrüßung der neuen Auszubildenden um den Aktionstag „Werde Dachdecker“ zu ergänzen.

Am 9. September luden sie dazu Schüler in die Dachdecker-Einkaufsgenossenschaft (DEG) Dach-Fassade-Holz e.G. an der Bochumer Josef-Baumann-Straße ein. „Wir wollen Jugendliche nachhaltig für den Beruf des Dachdeckers begeistern“, sagt der Bochumer Obermeister Raimund Weinand. Aus mehreren Schulen hatten sich Lehrer mit interessierten Schülern angemeldet. Sie konnten sich in einer kleinen Börse über offene Stellen oder Praktikumsplätze in diesem und dem kommenden Jahr informieren.

Ähnlich wie bei „Jump in your Job“ konnten sie bei kleinen praktischen Aufgaben erfahren, was der Beruf des Dachdeckers so mit sich bringt. Der Dachdecker-Einkauf stellte zudem die vielen Materialien vor, die verarbeitet werden. Es gibt noch offene Stellen, so Weinand. Der Nachwuchsmangel und damit der Fachkräftemangel ist im Dachdecker-Handwerk ein starkes Thema. Hier genügend Auszubildende für den Beruf zu interessieren, ist eines der Hauptanliegen des Obermeisters und seiner Kollegen Markus Dürscheidt und Hans-Joachim Drath aus den Nachbarstädten.

Ab 14 Uhr kamen dann die neuen Auszubildenden mit ihren Eltern, Verwandten und Lehrherren in den Dachdecker-Einkauf, wo sie von den drei Obermeistern begrüßt wurden. Mit vielen Informationen wurden sie informiert über das, was auf sie in den kommenden zwei oder drei Ausbildungsjahren zukommt.



Schüler konnten beim Aktionstag sehen, was den Beruf des Dachdeckers ausmacht, und auch selbst aktiv werden.



Die drei Obermeister Raimund Weinand, Markus Dürscheidt und Hans-Joachim Drath begrüßten die neuen Auszubildenden im Dachdeckerhandwerk.



Bringt Unternehmen und potentielle Auszubildende zusammen: Die Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr.

Für die Zukunft ausbilden

Die achte Auflage der Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr wird am Freitag, 23. September, wieder viele Jugendliche, Lehrer und Eltern ins VER Busdepot in Ennepetal ziehen. Unter dem Motto „Für die Zukunft ausbilden“ präsentieren sich hier rund 100 Unternehmen, darunter viele Handwerksbetriebe, Verwaltungen und Hochschulen. Hier können Informationen gesammelt und Kontakte geknüpft werden. Und auch Bewerbungen für eine Ausbildung können direkt eingereicht werden. Messebotschafter sind wie in den vergangenen Jahren wieder Olaf Thon und Norbert Dickel. Schirmherr ist Landrat Olaf Schade. Jahr für Jahr steigt die Zahl der Aussteller. Rund 45.000 Besucher haben sich in den bisherigen Ausbildungsmessen umgesehen.

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

Schnittholz • Hobelware
Platten • Türen • Paneele
Böden • u.v.m.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.holz-sprungmann.de

HOLZHANDEL -
IMPORT

Eine gute Idee - 
Holz von


HOLZ
VOM FACH


HÖLZ
Und Deine Welt
hat wieder ein Gesicht.

Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220
www.holz-sprungmann.de · info@holz-sprungmann.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Mittwoch, 28. September 2016 um 18 Uhr in der Kreishandwerkerschaft Ruhr, Springorumallee 10, 44795 Bochum

An alle Mitglieder des Versorgungswerks der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Ruhr zusammengeschlossenen Innungen der Stadt Bochum e.V.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Formalien
 - a) Feststellung der ordnungs- und fristgemäßen Einladung
 - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - c) Feststellung der Tagesordnung
 - d) Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 30.09.2015
3. Geschäftsbericht 2015
4. Geschäftsentwicklung 2016
5. Haushalt 2015
 - a) Jahresabschluss 2015
 - b) Abnahme des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2015 und Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2015
6. Ergebnisverwendung
7. Optimierung der Akquisitionsstrategie
8. Termin der nächsten Mitgliederversammlung
9. Sachanfragen / Verschiedenes

Anmeldungen bis 23. September

Tel. 0234 3240-111, Fax 0234 3240-100

E-Mail: u.bunte@handwerk-ruhr.de



Neue Perspektiven im Handwerk: Rund 60 Flüchtlinge starten zum neuen Ausbildungsjahr ihre Ausbildung oder Qualifizierung.

Ausbildungsstart im Handwerk

Mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres starten rund 60 Flüchtlinge mit einer Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung in Handwerksbetrieben. Dies geschieht innerhalb einer Ausbildungsinitiative der Handwerkskammer Dortmund, die es seit März kammerbezirkswweit gibt. Intensiv wurden sie seither in drei Modulen auf eine duale Ausbildung im Handwerk vorbereitet.

Ober im Dachdecker-, Metallbau- oder Zahntechniker-Handwerk oder auch in den Bereichen Energie- und Gebäudetechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie KFZ-Mechatronik – sie alle haben jetzt die Chance, ihre handwerklichen Talente zu zeigen und sich zu Fachkräften zu qualifizieren.

Projektpartner dieser Ausbildungsinitiative sind: Die Agenturen für Arbeit und Jobcenter aus Bochum, Dortmund, Ennepe-Ruhr, Hagen, Hamm, Herne sowie Unna, die fünf Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk, das Bundesentwicklungshilfeministerium und die Stiftung help & hope.



Viele Erfahrungen konnte Baptiste Mielle, hier mit dem Ausbildungsbeauftragten Joachim Bettenhausen, aus seinem Praktikum im Autohaus Feix mitnehmen.

Franzose lernt Autohaus Feix kennen

Zum zweiten Mal nahm das Autohaus Feix einen Praktikanten aus Frankreich auf. Baptiste Mielle aus Lewarde im Norden Frankreichs konnte zwei Wochen im August viel lernen.

Der 15-Jährige lernte an der Castroper Straße in Bochum sowohl die Werkstatt als auch die Reparaturannahme und das Lager kennen und konnte in den Beruf hineinschnuppern. Der Kontakt kam über die Hildegardisschule zustande. „Wir haben auf seinen Wunsch immer Deutsch gesprochen“, berichtet der Ausbildungsbeauftragte Joachim Bettenhausen und bezeichnet den Aufenthalt des Praktikanten als „sehr angenehm“. Am Ende holten ihn seine Eltern im Autohaus ab, um persönlich für die Betreuung zu danken.

2015 hatte das Autohaus Feix erstmals einen Praktikanten aus Frankreich aufgenommen. Mit Arnard Crunelle aus Douai, so erinnert sich Bettenhausen, haben sie sich in einer Mischung aus Deutsch, Englisch und Französisch verständigt. Auch dieser 15-Jährige konnte viele Betriebsabläufe kennenlernen. Dabei zeigte er sich „als sehr aufnahmefähig.“ Nach Frankreich wiederum zieht es jetzt einen Auszubildenden aus dem Autohaus Feix. In einem von der Handwerkskammer organisierten Austausch hat er im Oktober die Chance, zwei Wochen zu sehen, wie in Frankreich in einer Kfz-Werkstatt gearbeitet wird.

Studenten geben AVU Impulse für die Praxis

Den Kunden ins Team holen – so kann man das Ziel umschreiben, das die AVU mit dem Projekt „Learning by Consulting“ („Lernen durch Beratung“) verfolgte. Bei dieser Kooperation mit dem Lehrstuhl für Marketing der Technischen Universität (TU) Dortmund tauschten 18 Studenten ein Semester lang den Hörsaal gegen Orte aus, an denen sie hautnah in der Praxis die wissenschaftlichen Fragestellungen des Marketings bearbeiten konnten.

Konkret probten sie dabei den Arbeitsalltag als Marktforscher. Sie stellten Umfragen auf den Internetseiten der AVU online, führten Interviews in Fußgängerzonen oder bei Veranstaltungen durch und befragten die Menschen im EN-Kreis per Telefon.

Weitere Themen waren zum Beispiel das Image von Energieversorgern bei Kunden oder die Akzeptanz von Smart-Home-Produkten. Im April dieses Jahres startete das Projekt – nun haben die Studenten ihre Bachelorarbeiten erfolgreich abgeschlossen und stellten der AVU ihre Ergebnisse vor. Quasi als Unternehmensberater präsentierten sie Vorstand Uwe Träris und einer Reihe Führungskräfte zielgerichtete Handlungsempfehlungen.

„Für uns ist der Blick über den Tellerrand sehr wertvoll“, so Träris. Prof. Hartmut Holzmüller vom Lehrstuhl für Marketing

der TU Dortmund hob die Fleißarbeit bei den Befragungen und Untersuchungen hervor: Insgesamt seien 108 Tiefeninterviews mit einer Dauer von rund 57 Stunden sowie 682 standardisierte Befragungen Grundlage für die Examensarbeiten gewesen.



Die Studenten stellten der AVU (u.a. Vorstand Uwe Träris, vordere Reihe, Mitte) und Professor Hartmut Holzmüller (hintere Reihe, 2.v.l.) ihre Ergebnisse vor.

Emil Gustav Müller ist Ehrenlandesinnungsmeister



Der neue Ehrenlandesinnungsmeister Emil Gustav Müller mit Adalbert Wolf, Landesinnungsmeister, und Dr. Sabine Görgen (r.), Geschäftsführerin des Fleischerverbandes NRW.

Auf der diesjährigen Delegiertenversammlung des Fleischerhandwerks Nordrhein-Westfalen, die am 24.08.2016 in den Räumen des Zentrums für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf in Oberhausen stattfand, wurde Adalbert Wolf aus Wachtberg-Pech zum neuen Landesinnungsmeister gewählt.

Adalbert Wolf, langjähriger stellvertretender Landesinnungsmeister des Verbandes, tritt somit die Nachfolge von Emil Gustav Müller an, der fünf Jahre lang den Fleischerverband als dessen Landesinnungsmeister geführt hat und sich nunmehr aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hat.



Emil Gustav Müller.

Als eine erste Amtshandlung verlieh der neue Landesinnungsmeister seinem scheidenden Vorstandskollegen Emil Gustav Müller die Ehrennadel des Fleischerverbandes in Gold für dessen langjähriges und erfolgreiches Engagement für das Fleischerhandwerk. Emil Gustav Müller wurde durch einstimmige Wahl zum Ehrenlandesinnungsmeister ernannt. Emil Gustav Müller ist Obermeister der Fleischerinnung Ennepe-Ruhr.

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
 59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
 www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Piaffe

Immobilien 2017 in Schwerte

Wer sich über Immobilienangebote, Modernisierungsideen oder Energie-Sparmaßnahmen informieren oder sich individuell zu Bauherrenfragen und Finanzierungen beraten lassen möchte, ist auf der „Immobilien“ genau richtig. Bereits 2016 präsentierte die Immobilien in der Städtischen Sparkasse zu Schwelm eine Vielfalt an lokalen Immobilien, Ausstellern und Beratern rund um die eigenen vier Wände.

Diese, so sind sich die Sparkassenvorstände Michael Lindermann und Johannes Schulz sowie LBS-Gebietsleiter Jascha Volkenborn einig, sind nach wie vor ein wichtiges Thema für die Bürger in und um Schwelm. Was kostet ein eigenes Heim, wo bekomme ich die besten Angebote, wie soll es aussehen? Und – woher bekomme ich qualifizierte Informationen und Beratung? Antworten bietet die Immobilien 2017 am 12. und 13. Mai 2017 in und an der Städtischen Sparkasse zu Schwelm, Hauptstraße 63.

Einen besonderen Akzent stellt die Energieberatung dar. Feuerwehr und Kripo werden zu Brandschutz und Einbruchschutz informieren. Angebote von heimischen Handwerkern werden erneut das Angebot erweitern. Besucher erfahren an den Ständen der Profis vom Bau Nützliches für ihre Überlegungen, ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen oder zu mieten, neu zu gestalten oder Energieeffizient auszubauen. Fertighaus-Aussteller, Anbieter von Innenausstattung, Fenstern, Türen oder Böden sind genauso vertreten wie Firmen für Rolll Tore oder Markisen.

i Wer als Aussteller teilnehmen möchte, wendet sich an:
Städtische Sparkasse zu Schwelm
 Anne Peter, Tel. 02336 917-174, anne.peter@sparkasse-schwelm.de

60er-Jahre sind wieder in

Was neu ist im Bereich der Frisurenmode für den Herbst und Winter – das zeigte die Bochumer Friseur-Innung am 8. September vor ausverkauftem Haus im Riff Bochum. Imran Tarhan und Stefan Leinemann präsentierten das Neueste in den Bereichen Schnitt, Farbe und Frisur. Im Herrenbereich unterscheiden sich die Trends Natural Classic mit kurz geschnittenen Seiten und längerem Deckhaar und Glam Wave mit Wellen und Lockenbewegungen. Im Damenbereich lag der Fokus auf den 60er- und 70er-Jahren, wobei der Einfluss der frühen englischen Haarschneidetechnik herausgestellt wurde. Beim Thema Kosmetik wurden die neuen Trends für Augenbrauen vorgestellt. „Flaming Fire“ ist hier das Schlagwort.

Im zweiten Teil übernahm Apostolus Bailas aus dem Hause L'Oréal. Bei ihm ging es vor allem um Farb- und Strähnenteknik. Wie gewohnt führte Obermeister Edgar Pferner durchs Programm.

Obermeister Edgar Pferner führte wie gewohnt durch den Abend und erzählte viel über neue Trends.



Freisprechung Fleischer

Bei der Lossprechung im Fleischerhandwerk in der Kreishandwerkerschaft Essen am 10. Juli wurden auch drei Fleischereifachverkäuferinnen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis freigesprochen. Johannes Motz, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ruhr gratulierte Svenja Korngiebel (Schwelm), Vera Dering und Lisa Maria Tischler (Hattingen).



KOPIERER. DRUCKER. SCANNER.

Bei uns finden Sie Ihre Lösung!

Ihr Metzner-Team bietet Ihnen eine individuelle Kundenbetreuung sowie eine hohe Zuverlässigkeit und schnellen Service.

Metzner - Mehr als Kopieren und Drucken!

- ✓ Canon Vertragspartner
- ✓ Persönlicher Kontakt
- ✓ Schneller Vor-Ort-Service



Königstraße 1a · 5 · 44651 Herne
 Tel.: 02325 / 968 070 · Fax: 02325 / 341 60
 e-mail: info@metzner-kopiersysteme.de
www.metzner-kopiersysteme.de



Wie gewohnt wurden die Besten des Handwerker-Nachwuchses geehrt: (v.l.) Sabine Kelm-Schmidt, stellvertretende EN-Landrätin, Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, Jermain Scholz (3.), der seinen 26. Geburtstag feierte, Axel Overberg von Lemm & Overberg, dem besten Ausbildungsbetrieb, Arne Wittemer (2.), Obermeister Andreas Köppel, Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Johann Philipps und Johannes Motz.

Was Starlight Express und das Handwerk gemeinsam haben

Starlight Express bot in diesem Jahr den passenden Rahmen für die Freisprechungsfeier des Ruhr-Handwerks. Nicht nur, dass Laser-, Licht- und Technikshows strahlende Akzente setzten. Mit seiner langen Erfolgsgeschichte bietet das Musical auch Anlass für Vergleiche. „Das weltweit erfolgreichste Musical“, so Kreishandwerksmeister Johann Philipps in seiner mitreißenden Rede, „hat sich stets vorausschauend gewandelt. Es steht – wie das Ruhr-Handwerk – für Dynamik, Leidenschaft, Fortschritt und Zukunft.“

Nicht nur die 233 erfolgreichen Absolventen der Sommerprüfungen waren eingeladen. Philipps hieß auch alle 609 neuen Auszubildenden des Jahrgangs 2016 mit ihren Ausbildungsbetrieben und Familien willkommen.

Rund 1000 Gäste, darunter viele Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bildung, Kreditinstituten, Krankenkassen und der berufsständischen Partnerorganisationen waren der Einladung der Kreishandwerkerschaft Ruhr gefolgt. Unter ihnen waren die Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und die stellvertretende Landrätin des Ennepe-Ruhr-Kreises, Sabine Kelm-Schmidt, die den besten Gesellen persönlich auf der Bühne gratulierten.

In seiner Rede appellierte Philipps an den Berufsnachwuchs, mit Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen die Zukunft anzugehen. Philipps: „Vor Ihnen allen liegt eine erfolgversprechende Zukunft. Sie allein entscheiden über Ihren beruflichen und persönlichen

Lebensweg. Sie alle verfügen über individuelle Klasse und Talente. Machen Sie was daraus. Es gibt unzählige Karrierewege im Handwerk. Nutzen Sie diese! Gestalten Sie ihre Zukunft beispielsweise als Handwerksmeister mit einem eigenen Unternehmen und geben Sie Ihr Wissen später selbst an junge Menschen weiter.“

Später stellte er klar: „Das Handwerk stellt bundesweit über 27 Prozent aller Unternehmen, beschäftigt mehr als 5,3 Millionen Menschen und bildet annähernd 30 Prozent aller Auszubildenden aus. Jeder nutzt und benötigt Handwerk. Ohne Handwerk läuft nichts. Gar nichts. Nirgendwo.“ Da war ihm der Applaus sicher.

Landtagspräsidentin Carina Gödecke fand in ihrem Grußwort lobende Worte für die Kreishandwerkerschaft. „Hier finden Sie richtig qualitativ hochwertige Ausbildung.“ Sie betonte die Bedeutung der Familienbetriebe, die noch oft im Handwerk zu finden seien. „Dort wird viel mehr vermittelt: das, was wir als Gesellschaft brauchen: Werte.“



Carina Gödecke gratulierte Axel Overberg zur Auszeichnung „Bester Ausbildungsbetrieb 2016“. Sein Auzubildender Julius Gudera wurde Prüfungsbester, konnte aber nicht zur Freisprechung kommen, da er auf der Walz ist.

Eine Premiere gab es bei der Ehrung und Auszeichnung der Prüfungsbesten. Da der Prüfungsbeste im Ruhr-Handwerk, der Zimmerer Julius Gudera, zum Zeitpunkt der Freisprechungsfeier bereits auf der Walz und irgendwo zwischen der Schweiz und Frankreich unterwegs war, wurde stattdessen sein Ausbildungsbetrieb, die Bochumer Zimmerei Andreas Lemm und Axel Overberg, für besondere Ausbildungsleistung mit der Urkunde „Bester Ausbildungsbetrieb 2016“ geehrt. Bereits zum vierten Mal wurde ein Prüfungsbester des Ruhr-Handwerks in diesem Mitgliedsbetrieb der Zimmerer-Innung Bochum ausgebildet.



Gesellen, neue Auszubildende, Angehörige, viele Vertreter der Innungen und Ehren-gäste verfolgten im Starligt Express die Ehrungen und erhielten bei eindrucksvollen Laser- und Technikshows Einblicke in den Musical-Betrieb.

Die weiteren Preisträger der Freisprechungsfeier 2016 des Ruhr-Handwerks:

- 2. Preis: Feinwerkmechaniker Arne Wittmer**
Ausbildungsbetrieb: Stromboli GmbH, Bochum
- 3. Preis: Kanalbauer Jermain Scholz**
Ausbildungsbetrieb: Stadt Dortmund

Als Auszeichnung für ihre hervorragenden Leistungen erhielten beide Preisträger Reisegutscheine.

Innovativ wie nie. Der neue Crafter.

100% Neu. 100% Nutzfahrzeuge.
Praktisch, wirtschaftlich und allen Herausforderungen des Alltags perfekt gewachsen.

Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des Groß- und Firmenkundenleistungszentrum der Tiemeyer Gruppe in Recklinghausen:

Unsere Leistungen für Ihr Gewerbe:

| | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Bundesweite Auslieferungen | <input checked="" type="checkbox"/> Fuhrparkanalyse |
| <input checked="" type="checkbox"/> Erstellung einer Car-Policy | <input checked="" type="checkbox"/> Gehaltsumwandlungsmodelle |
| <input checked="" type="checkbox"/> Fachseminare | <input checked="" type="checkbox"/> Mobilitätsmanagement |
| <input checked="" type="checkbox"/> Faire Rücknahme von Leasingfahrzeugen | <input checked="" type="checkbox"/> Prozesskostenoptimierung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Feste Ansprechpartner | <input checked="" type="checkbox"/> Halterhaftung |
| | <input checked="" type="checkbox"/> UVV Prüfung |

Informieren Sie sich noch heute und profitieren Sie von unseren Leistungen!

Nutzfahrzeuge

Bald bestellbar. Informieren Sie sich schon jetzt!

Ergonomisch wie nie.
Bester Fahrerarbeitsplatz.

Praktisch wie nie.
Beste Beladbarkeit

Tiemeyer
Gruppe
Wir machen das Revier mobil.

Großkundenleistungszentrum
Tiemeyer & Ossmann GmbH & Co. KG
Lindenstraße 107,
45894 Gelsenkirchen-Buer,
Tel. (0209) 36090-0

Tiemeyer automobile GmbH & Co. KG
Wildenbruchstraße 44-46,
45888 Gelsenkirchen,
Tel. (0209) 94788-0

Büro
Tiemeyer Automobile RE GmbH & Co. KG
Rheinstraße 7-9,
45663 Recklinghausen,
Tel. (02361) 4042-0





Bernd Kruse bildet regelmäßig Fleischereifachverkäuferinnen- und Fleischer aus.

Bernd Kruse führt Bochumer Fleischer in die Zukunft

Bernd Kruse ist der neue Obermeister der Bochumer Fleischer-Innung. Für seine Amtszeit hat er sich einiges vorgenommen. Die Mitgliederzahlen halten, die Nachwuchszahlen verbessern, die zukünftige Fusion vorbereiten, nennt er drei Punkte. Im kommenden Jahr soll die Fleischer-Innung Bochum mit der Innung aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis vereint werden. „Das braucht eine gute Vorbereitung“, sagt Kruse.

16 Betriebe sind in der Bochumer Innung organisiert – „eine hohe Abdeckung“, weiß der Fleischermeister. Aber im Vergleich zu früheren Jahren ... „Mein Großvater hat noch von 200 Fleischereien in Bochum berichtet“, sagt er. Und als der 47-Jährige seine Ausbildung Ende der 1980er-Jahre machte, waren es auch noch über 60 Betriebe. 1881 wurde die Bochumer Fleischer-Innung gegründet.

Die Nachfolger fehlen. Betriebe werden aufgegeben. So sagt es Kruse. Er selbst hat erst 2015 einen Betrieb in Altenbochum übernommen. Ein anderes Beispiel ist sein Vorgänger als Obermeister, Volker Platzmann, der sich inzwischen auf Catering konzentriert. Da macht es Sinn, Innungen zu vereinen. Immerhin hat die Bochumer Innung mit Uwe Absch noch einen eigenständigen Geschäftsführer und kann auf einen guten wirtschaftlichen Hintergrund verweisen. Kruse war bisher schon Lehrlingswart – eine Aufgabe, die er vermissen wird.

In Bochum wird seine Fleischerei die größte sein. Die Zentrale ist an der Lindener Straße, daneben gibt es sechs weitere Filialen in Bochum und eine in Witten. Außerdem stehen seine Mitarbeiter an fünf Tagen in der Woche auf Wochenmärkten. Neben der Fleischerei gehört auch ein Party-service zum Betrieb. 80 Mitarbeiter arbeiten in allen Bereichen, davon sind zwölf Auszubildende zum Fleischer oder zur Fleischereifachverkäuferin. Nachwuchssorgen hat er nicht. Im vergangenen Herbst hatte er 70 Bewerbungen. Umgekehrt bedauert er, dass nicht alle Innungsbetriebe ausbilden.

So ist er selbst vielleicht ein gutes Beispiel, wie sich sein Beruf in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. „In Produktion und Verkauf ist die Vielfalt der Möglichkeiten gewachsen. Die Produkte haben sich weiterentwickelt. Es gibt andere Herstellungsverfahren und moderne Produktionsmethoden. Computergesteuerte Maschinen haben Einzug in die Fleischereien gehalten, Technik unterstützt den Fleischer.“ Und auch der Kunde hat andere Ansprüche als früher. „Wir sollen ein Stückchen Urlaub in den Alltag bringen“, sagt Kruse.



Wurstproduktion – eine Kernaufgabe jedes Fleischers.

Neben dem Knochenschinken darf heute die Mailänder Salami nicht fehlen. Kruse sagt: „Wir stellen 150 Wurstsorten selbst her.“ Sein Markenzeichen ist die Schinkenfleischwurst, die er schon auf einem Gourmet-Festival in Düsseldorf neben Langusten und Hummerschwänzen präsentierte und dafür von Sterneköchen Höchstbewertungen bekam.

Die Bochumer Fleischerei-Betriebe sind sehr individuell aufgestellt. Neben Filialisten finden sich Einzelgeschäfte, Markthändler. Für einige ist Partyservice ein starkes Standbein, andere setzen auf Mittagstisch oder machen den Grill-Service bei privaten Feiern. Auch wenn Betriebe

Der Fleischer vor Ort wird wertgeschätzt, gerade in Zeiten der Unsicherheiten in der Lebensmittelproduktion

– wirtschaftliche Gründe sieht Kruse weniger. „Der Fleischer vor Ort wird wertgeschätzt, gerade in Zeiten der Unsicherheiten in der Lebensmittelproduktion“, sagt Kruse, der selbst eine Herde von rund 300 Limousin-Rindern auf Weiden an der Elbe stehen hat. „Der Fleischer steht für regionale Produktion und Herstellung.“ Er ergänzt: „Wer sich mit dem Discounter über die Preisschiene misst, hat einen Fehler gemacht.“ Service und Qualität gehe über alles. Und: „Der Inhaber, die Inhaberin ist die Marke.“ Man glaubt es ihm sofort, wenn er sagt: „Ich brenne für den Beruf.“

aufgeben – wirtschaftliche Gründe sieht Kruse weniger. „Der Fleischer vor Ort wird wertgeschätzt, gerade in Zeiten der Unsicherheiten in der Lebensmittelproduktion

1985 hat Bernd Kruse eine Lehre zum Bankkaufmann gemacht, 1988 dann folgte erst die Fleischerlehre. „Meine Eltern waren Lenker“, erinnert er sich, „sie haben klar gemacht, dass der Beruf auch eine kaufmännische Ausbildung erfordert.“ Seit 1988 ist der Bochumer im Beruf. 1990 Betriebswirt des Fleischerhandwerks, 1995 Meisterprüfung, 1996 selbstständig an der Oskar-Hoffmann-Straße sind Stationen. Nach dem Tod der Eltern hat Kruse den elterlichen Betrieb weitergeführt. Der Betrieb wuchs. Seit 2009 ist er EU-zertifiziert. Gerade 2015 ging es nochmals richtig aufwärts. Die Filiale am Schauspielhaus, die elf Jahre ein Franchise-Unternehmer führte, wurde wieder übernommen, eine Filiale in Wietmelhausen neu aufgemacht, an der Wittener Straße wurden Küchen für Mittagstisch und Partyservice untergebracht. Kommt bei all den Aufgaben der Fleischermeister eigentlich noch zum Fleischzerlegen oder Wurstmachen? „Ich bin zu 100 Prozent Kaufmann“, sagt Bernd Kruse: „Nur ab und zu ziehe ich für die Ausbildung der Lehrlinge die Schürze an.“



Drei Fragen an Bernd Kruse

Was sind die Vorteile einer Innungsmitgliedschaft?

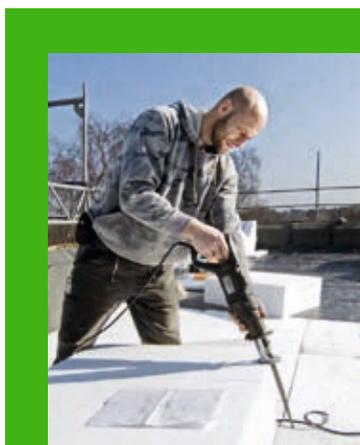
Man kann mit der f-Marke und damit mit einer starken Marke für sich werben. Das f-Zeichen ist so bekannt wie das Apotheken-A. Außerdem gibt es den Ausbildungsverbund. Rindfleischzerlegen ist beispielsweise prüfungsrelevant. Wenn das ein Betrieb nicht macht, können die Auszubildenden dies in anderen Betrieben lernen.

Was sind Ihre Pläne für die Innung?

Es soll Aktivitäten für Mitglieder im Bereich der Aus- und Weiterbildung der Geschäftsinhaber und Führungskräfte geben. Ich denke an Fachvorträge und Seminare.

Und für den eigenen Betrieb?

Wir wollen weiter wachsen. Aber keine weiteren Geschäfte eröffnen. Sondern die bestehenden Geschäfte modernisieren und in den Ausbau der Küche investieren.



Sie suchen Mitarbeiter? Wir haben sie!

Das **Jobcenter Bochum** betreut eine Vielzahl an Kunden mit qualifizierten Berufsabschlüssen und hoher Motivation.

Und: Für die Einarbeitungszeit können wir Sie mit attraktiven Lohnkostenzuschüssen unterstützen.

**Sie haben Interesse?
Rufen Sie uns an!
0234 93 63 - 11 11**

jobcenter
Bochum

Eingliederungszuschuss!

*Wir fördern
Neueinstellungen.*

**Starten Sie
noch jetzt.**

Meister der Fotografie trifft auf meisterhaftes Tischlerhandwerk

Albert Renger-Patzsch gilt heute als der Vater der modernen Fotografie. In den 30er- und 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts machte er über 170 Fotos von Arbeiten der Werkstätten Dickerhoff. Jetzt zeigt Bernward Dickerhoff eine Auswahl dieser Fotografien anlässlich des Tags des Tischlers in seinen Werkstätten an der Altenbochumer Straße.

Seit Jahrzehnten schlummert unser Fotoarchiv und wir bekamen nie den Dreh, diesen ‚Schatz‘, wie uns von den wenigen Sachkundigen, die die Fotos kennen, beteuert wird, zu heben.“ So berichtet Dickerhoff. Jetzt war es soweit. Eine Jury, von denen sich die meisten schon mit Renger-Patzsch beschäftigt haben, wählte im August aus 177 Aufnahmen 65 Meisterwerke für die Ausstellung aus. Dazu gehörten Kulturwissenschaftlerin Frau Dr. Lisa Maubach (Freilichtmuseum Hagen), Dr. Erda Lapp (Direktorin der Bibliothek der Ruhr-

Universität Bochum), Anne Ganteführer-Trier (Kunsthaus Grisebach), Christoph Bittner (TischlerNRW) und Johannes Niestrath (Fachredakteur). „Wir sind sehr froh, dass auch Jürgen Wilde dabei sein konnte. Mit seiner Frau Ann ist er der Archivar von Renger-Patzsch“, so Dickerhoff. Für die Moderation der Jurysitzung konnte er Annette Dabs, die Leiterin des Figurentheaterfestivals, gewinnen. Begleitet wird das Dickerhoffsche Archiv seit Jahren vom „Hausfotografen“ Fabian Linden, der auch die Reproduktionen sämtlicher Fotos erledigt hat. In der Ausstellung werden Vergrößerungen neben den Originalen zu sehen sein.

Froh ist der Tischlermeister über die Zusammenarbeit innerhalb des Handwerks. So hat Maik Beckmann, Obermeister der Buchbinder-Innung und Vorsitzender des Bundes deutscher Buchbinder, die Passepartouts für die Fotografien aus Museumskarton gemacht und mit den Holzrahmen aus dem Hause Dickerhoff die Fotografien hinter Glas gebracht. „Sie werden staubdicht verschlossen und damit für die Zukunft geschützt“, erläutert Beckmann. „Das sind tolle Fotografien. Und tolle Möbelstücke. Sie sind beeindruckend in Szene gesetzt“, kommentiert er.

Renger-Patzsch war Mitbegründer und Kopf der fotografischen Bewegung der „neuen Sachlichkeit“ in Deutschland. Zu Josef Dickerhoff hatte er ein freundschaftliches Verhältnis. Die Fotografien, die in dessen Werkstätten entstanden, sind nicht nur Zeugnis dieser „modernen Fotografie“. Sie lenken den Blick auf wertvolle handwerkliche Tischlerarbeiten – Schreibtische, Schränke, Schlafzimmer, Sitzgruppen, Interieur. Damit zeigen sie auch den (Wohn-)Stil der damaligen Zeit.



Maik Beckmann (l.) rahmt die Fotografien, die Bernward Dickerhoff jetzt ausstellt.



Albert Renger-Patzsch fotografierte auch das Ladenlokal von Dickerhoff.

Die Ausstellung

wird am Freitag, 7. Oktober, um 19 Uhr in den Werkstätten Dickerhoff, Altenbochumer Straße 43, eröffnet. Sie ist am 8. und 9. Oktober jeweils von 11 bis 16 Uhr zu sehen. Anlässlich des Tags des Tischlers werden außerdem Gesellenstücke präsentiert und es gibt Werkstattführungen. Zwei Vorträge ergänzen das Programm: Samstag (8.10.), 11.30 Uhr geht es um den Ausbau des Bochumer Konzertsaals durch Dickerhoff, am Sonntag (9.10.), um 11.30 Uhr um „Gestaltung von Schränken auf dem Tablet mit der Dickerhoff-App“.

www.dickerhoff.de



Viele Beteiligte sorgten dafür, dass die Kinder ein Spielhaus bekommen.

Flüchtlingskinder erobern Spielhaus

Kaum stand das Holzhäuschen auf der Fläche vor den weißen Zelten, schon kletterten die ersten Kinder darauf herum. Während der Sparkassen-Immobilien Bochum hatten die Auszubildenden der Dachdecker- und Zimmerer-Innungen ein Spielhaus auf dem Dr.-Ruer-Platz gebaut, um Handwerk in Aktion zu zeigen. Das Spielhaus wurde nun von den vielen Initiatoren an das Übergangswohnheim für Flüchtlinge an der Alten Wittener Straße übergeben.

Für Kreishandwerksmeister Johann Philipps schließt sich durch die Übergabe der Kreis. Denn die gute Ausbildung im Handwerk steht für etwas, was er sich auch für die spielenden Kinder an der Alten Wittener Straße wünscht: eine gesicherte Zukunft und berufliche Perspektive.

„Das Spielhaus findet hier heute einen sehr guten Standort. Die spielenden Kinder beweisen, dass die Entscheidung passt!“, so Sparkassen-Vorstand Dirk Ziegler. Auch Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche fand, dass die Spende am richtigen Ort angekommen ist: „Das Übergangswohnheim an der Alten Wittener Straße ist das größte in Bochum mit bis zu 450 Flüchtlingen.“ Es sei nicht einfach, sich monatelang „mit Fremden auf engstem Raum mit permanent hoher Lautstärke“ aufzuhalten. Vor allem für Familien mit Kindern sei es auf die Dauer hier schwierig. Sozialarbeiterin Iris Gogolin berichtete, dass zurzeit etwa 50 Kinder im Übergangswohnheim leben. Es gebe wenig Spielmöglichkeiten. „So ein Häuschen ist da eine tolle Sache.“

Die Herausforderung, die an der Alten Wittener Straße bewältigt wird, ist groß. 14 Mitarbeiter sind im Übergangswohnheim im Einsatz. Betreuen, dolmetschen, zu Ämtern begleiten – die Spannweite der Aufgaben ist groß. Die Spende des Häuschens ist da nur ein kleines Puzzleteil. Aber viele kleine Puzzleteile fügen sich zusammen, wenn viele Hände zusammenarbeiten. Das betonten die Träger des Wohnheimes, Caritas-Direktor Ulrich Kemner und Diakonie-Vorstand Jens Fritsch. Unschätzbar sei, dass die Einrichtung von vielen ehrenamtlichen Helfern unterstützt wird. Stephan Kosel, der das „Netzwerk Laer“ koordiniert, ist stolz auf mehr als 100 Ehrenamtliche. Hilfe sei jederzeit willkommen. Nicht nur für Laer. Mehr Infos: stephankosel@aol.com.

Innungen

OPEL FLAT

» 3 Jahre Garantie²

» 3 Inspektionen²

» 3 Jahre Mobilservice
europaweit

inkl. automatischer Unfallhilfe und Fahrzeugdiagnose

Preisvorteil bis zu
3.259,- €¹



zuzgl. Sonderausstattungen

CORSA

JETZT FLAT SICHERN UND SORGENFREI FAHREN!



Wir leben Autos.

Style, Coolness, Cleverness – in seinem Segment setzt der Corsa Maßstäbe. Erleben Sie seinen luxuriösen Innenraum und lassen Sie sich von Innovationen überraschen, die man sonst nur in der Oberklasse findet. Fahren Sie den Corsa mit der OPEL FLAT darüber hinaus jetzt drei Jahre sorgenfrei – und freuen Sie sich beim Kauf über bis zu 3.259,- € Preisvorteil.¹ Mit der OPEL FLAT profitieren Sie von:

- 3 Jahren Garantie²
- 3 Inspektionen²
- 3 Jahren Mobilservice

UNSER LEASINGANGEBOT¹
INKLUSIVE PREISVORTEIL MIT OPEL FLAT

für den Opel Corsa Selection, 3-Türer, 1,2 51 kW (70 PS) Manuelles 5-Gang-Getriebealle Preise zzgl. MwSt. Klimaanlage, Radio R 3.0, Zentralverriegelung, elektrische Außenspiegel u. v. m.

Monatsrate

89,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 3.204,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 89,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis): 11.272,69 €, effektiver Jahreszins: 0,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 0,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000, Überführungskosten: 555,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Autohaus Feix GmbH separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Autohaus Feix GmbH als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich zzgl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,7-6,6; außerorts: 4,6-4,5; kombiniert: 5,4-5,3; CO₂-Emission, kombiniert: 126-124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D

¹ Preisvorteil für den Corsa Selection, 3-Türer mit OPEL FLAT alle Preise zzgl. MwSt. Klimaanlage, Radio R 3.0, Zentralverriegelung, elektrische Außenspiegel u. v. m. gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Basismodell mit Opel FlexCare (zzgl. 555,- € Überführungskosten). Angebot für Privatkunden und kleine Gewerbe bis zu einer Flottengröße von 25 Fahrzeugen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten oder Aktionen.

² 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlussgarantie gemäß Bedingungen. 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.

Feix

Autohaus

Autohaus Feix GmbH
Oskar-Hoffmann Str. 63-69
44789 Bochum
Tel.: 0234 - 30 70 80

Autohaus Feix GmbH
Castroper Str. 180-188
44791 Bochum
Tel.: 0234 - 30 70 80

Autohaus Feix GmbH
Kreyenfeldstr. 60-70
44894 Bochum
Tel.: 0234-923880

Autohaus Feix GmbH
Dortmunder Str. 56
58453 Witten
Tel.: 0234-307080

Intelligente Vernetzung im Betrieb – neue Chancen durch die Digitalisierung

Was bedeutet eigentlich Digitalisierung der Wirtschaft? Es ist ein Kaleidoskop an Möglichkeiten: Der Einsatz digitaler Werkzeuge wie Lasermessgerät oder Smartphone gehören genauso dazu wie die Möglichkeit der online-Terminvereinbarung oder eine digitale Kundenakte. Im weiteren Sinne meint der Begriff Digitalisierung aber die Umrüstung des Betriebes hin zu mehr elektronisch gestützten Prozessen. Auch die Kommunikation zwischen Unternehmen, Wirtschaftsakteuren und Kunden verändert sich nachhaltig. Gerade für das Handwerk ergeben sich enorme Chancen durch die digitalen Technologien: Die Produktivität lässt sich steigern, völlig neue Geschäftsmodelle tun sich auf und durch optimierte Unternehmensabläufe spart man Zeit und Geld.

„Alle Prozesse, die Standards unterliegen, sollte man digital vernetzen“, meint Norbert Speier, „damit vermeidet man Doppelarbeit und Fehler.“ Der Unternehmensberater der Handwerkskammer Münster empfiehlt die Anschaffung einer Branchensoftware. Sie stellt den Betrieb digital dar und vernetzt die Daten: Von der Kalkulation über Materialbestellung beim Großhändler, in der Kundendatenverwaltung, bei der Auftragsweitergabe an die Monteure bis hin zur Rechnungserstellung. Auch die Zeiterfassung in Echtzeit ist möglich, das hilft bei der Vor- und Nachkalkulation. Dass man auf die digitalen Daten jederzeit und fast überall mittels mobilen Endgeräten zugreifen kann, ist ein weiterer Vorteil der Digitalisierung.

Mitarbeiter frühzeitig informieren

Technisch lässt sich heute der voll digitalisierte Betrieb realisieren. Unternehmensberater Norbert Speier rät allerdings dazu, nicht alles auf einmal einzuführen, sondern Schritt für Schritt vorzugehen. „Man sollte zunächst schauen, wo es noch Doppelarbeit gibt und wie die Kommunikation im Betrieb und mit den Kunden läuft.“ Ganz wichtig ist es, die Mitarbeiter frühzeitig zu informieren und über den Sinn und Zweck neuer Technologien und Prozesse aufzuklären, sagt Norbert Meier. „Die Anwendung in der Praxis gelingt nur, wenn die Mitarbeiter dahinter stehen.“ Dafür braucht es aber etwas Zeit. Prof. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen



SHK Hasenkamp in Bochum

Das Tablet als virtueller Handwerkskasten: Heinz Hasenkamp, Geschäftsführer der Hasenkamp GmbH Sanitär Heizung Klima in Bochum setzt seit Jahren auf digitale Technik. In der Bad- und Wellnessabteilung, die von Lisa Pötter geleitet wird, kann der Kunde real Badelandschaften erleben – die individuelle Planung erfolgt aber am PC. „Digitalisierung ist nur Mittel zum Zweck. Der Mensch steht weiterhin im Mittelpunkt“, betont Heinz Hasenkamp. Im Betrieb sorgt die Digitalisierung für eine praktische, zeitsparende Vernetzung der Prozesse: Die Ergebnisse der Kundengespräche werden festgehalten und münden in die Bestellung beim Großhändler. Die Mitarbeiter bekommen eine digitale Arbeitsmappe und können per Tablet auf der Baustelle darauf zugreifen. Durch die Digitalisierung konnten auch neue Kunden im Rheinland bis nach Köln gewonnen werden: Die Fernwartung von Heizungsanlagen macht es möglich.





Tischlerei Klein in Witten

Tischlermeister Uwe Klein hat sein Tablet immer dabei: Skizzen, Maße, Fotos sind in dem Mini-PC gespeichert. Die Daten fließen in das CAD-Zeichenprogramm ein, das fotorealistische Darstellungen der jeweiligen Möbelstücke liefert. Bei der späteren Herstellung des Möbelstücks werden die CAD-Daten in die CNC-Maschine eingespielt. Auch die Verwaltung seines Betriebes in Witten hat Uwe Klein mit einer Branchensoftware digital optimiert. Positiv überrascht hat ihn das Instrument digitale Zeiterfassung: Mit Hilfe von PC und Barcodescanner werden die Auftragscheine und Arbeitsschritte erfasst. „Anfangs hatte ich Bedenken, dass sich die Mitarbeiter kontrolliert fühlen. Aber es ist für alle bequemer geworden und alle sind zufrieden.“ Die Investitionen in entsprechende Softwareprogramme für die gesamte digitale Steuerung des Betriebes haben sich gelohnt: „Die Software hat die Effizienz gesteigert.“

Hochschule, beschäftigt sich wissenschaftlich mit den Entstehungszusammenhängen von Innovationen. Er weiß, dass der Mensch von sich aus nicht gerade ein Innovationstreiber ist und Neuem durchaus skeptisch gegenüber steht: „Menschen haben ein gewisses Beharrungsvermögen. Niemand möchte gerne liebgeordnete Privilegien abgeben und eingeschliffene Routinen verlassen.“

Smartphone bricht das Eis

Auch Computer, Navis oder Smartphones haben den Markt nicht über Nacht erobert, denn auch Kunden stellen sich nicht sofort um. Wenn aber erstmal der Durchbruch erzielt ist, durchdringen neue Medien und Technologien die gesamte Wirtschaft und auch

das Privatleben. Der Siegeszug der Smartphones hat zu einer stillen Revolution geführt und die Digitalisierung beschleunigt. Wer privat Smartphones und Tablets nutzt, findet es selbstverständlich, sie auch im Beruf zu nutzen. Die Kommunikation hat sich dadurch völlig verändert. Und Fotos zur Dokumentation sind inzwischen Standard in jeder Branche. Handwerk 4.0 bedeutet jetzt, die digitalen Werkzeuge in den Produktionsprozess einzubinden und Arbeitsabläufe miteinander zu vernetzen.

Fotorealistische Zeichnungen

In vielen Branchen ist das Tablet heute ein wichtiges Instrument. Tischlermeister Uwe Klein aus

Witten möchte es nicht mehr missen: „Als Aufmaßbuch ist es das genialste Produkt überhaupt. Die Notizen sind jetzt besser auffindbar und ich kann die Daten und Fotos auch nach Kundenamen und Datum sortieren.“ Das Tablet ermöglicht zudem, dass man Maße in die Fotos hineinschreibt oder später Bilder und Zeichnungen nachkoloriert. Wie in der Branche üblich, nutzt Uwe Klein auch ein CAD-Zeichnungsprogramm, das fotorealistische Zeichnungen vom jeweiligen Möbelstück oder der geplanten Raumausstattung anfertigt. Diese realistischen Darstellungen kommen bei den Kunden besonders gut an. Auf dem Tablet-PC lassen sich diese Zeichnung gut präsentieren und die Kunden können sehr gut in die Planung eingebunden werden. Die Daten der CAD-Zeichnung werden wiederum in der nächsten Produktionsstufe an die CNC-Fräse weitergegeben. Je nach Bedarf können die Daten für alle Mitarbeiter zugänglich gemacht werden.

Visualisierung digital und analog

Die fotorealistischen CAD-Zeichnungen kommen auch in anderen Branchen zum Einsatz, wie zum Beispiel im Sanitärbereich. „Es war sehr gut, dass wir in die Badplanungstechnik investiert haben. Die Kunden schätzen es, dass sie mitplanen können und gleich am Bildschirm sehen, was passiert“, erklärt Heinz Hasenkamp, Geschäftsführer der Hasenkamp GmbH Sanitär Heizung Klima in Bochum. Um diese digitale Badplanung realisieren zu können, muss eine spezielle Software angeschafft werden und ein, zwei Mitarbeiter sollten sich in die Materie einarbeiten. Wie viele andere SHK-Betriebe setzt die Bochumer Hasenkamp GmbH, die 95 Mitarbeiter hat, aber parallel auf eine moderne Bad- und Wellness-

ausstellung, in der der Kunde das Porzellan oder Armaturen auch anfassen kann. Lichteffekte, Duftsteuerung und Musik verwandeln den analogen Verkaufsraum in eine Erlebniswelt. Kleinere Betriebe können eine ähnlichen Kundenservice bieten, wie die Firma Haug + Hucke Christoph Pickhardt in Essen beweist. Der Betrieb beschäftigt 25 Mitarbeiter und kooperiert mit einem Großhändler: Geschäftsführer Christoph Pickhardt oder ein Techniker seines Hauses trifft sich mit den Kunden in der Badausstellung des Großhändlers und hier werden die 3-D-Badentwürfe gezeichnet.

Die Kombination aus analoger, moderner „Erlebnisausstellung“ und digitaler Planung und Visualisierung des Produktes scheint ein erfolgversprechender Weg zu sein. Der Malerbetrieb Detlev Knebel aus Herten-Westerholt hat im letzten Jahr entgegen dem Branchentrend einen schicken Verkaufsraum mit einer Musterausstellung gestaltet. Hier können sich die Kunden von verschiedenen Spachteltechniken und Tapetenkollektionen inspirieren lassen. Ein Hingucker in der Ausstellung ist das große „Elo-Touch-Gerät“, das an einen Flachbildschirm erinnert. Auf dem Monitor kann man dem Kunden demonstrieren, wie sein Raum in verschiedenen Farben aussehen würde. Hierzu muss nur ein Foto der Kundenräume hochgeladen und das Programm gestartet werden.

Information und Kommunikation

Die Kunden von heute sind anspruchsvoll und wollen auch mitgestalten. Bevor sie einen Handwerksbetrieb kontaktieren, informieren sie sich im Internet über das Leistungsspektrum und lesen auch Kundenempfehlungen in den Sozialen Medien. Eine moderne Website, die auch für

IT-Sicherheit ist enorm wichtig

Die größte Hürde im Handwerk 4.0. ist das Thema IT-Sicherheit. Hier muss man ständig auf dem Laufenden bleiben. Ohne externe Dienstleister und Experten ist das kaum zu schaffen. Die Forscher des Instituts für Internet-Sicherheit der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen haben schon einige Projekte im Handwerk durchgeführt und „IT-Sicherheitsbotschafter“ für die Handwerkskammern ausgebildet. Das Dozentenhandbuch haben die beiden Autoren Matteo Cagnazzo und Falk Gaentzsch online gestellt, für alle, die sich selbst schlau machen wollen:

https://www.internet-sicherheit.de/fileadmin/docs/mitarbeiter/Gaentzsch__Falk/D-Netzwerksicherheit.pdf

Um einen Basisschutz kann sich jeder Unternehmer selbst kümmern, sagen die Nachwuchsforscher. „Zunächst sollte man sich bewusst machen, welche IT habe ich im Unternehmen. Wo liegen meine schützenswerten Werte – z.B. CAD-Maschinen oder die Kundenakte“, sagt Matteo Cagnazzo. Eine Schwachstelle in vielen Betrieben ist die eigene Website – es sollte ein Basisschutz installiert werden und regelmäßige Updates seien immer eine gute Strategie. Dasselbe gilt für PCs und mobile Geräte wie Laptops und Tablets. Die nächste Stufe Sicherheit bietet eine verschlüsselte E-Mail-Kommunikation, ergänzt Kollege Falk Gaentzsch. Ganz banal, aber wirkungsvoll ist auch die Wahl des richtigen Passworts: Statt 1,2,3 oder dem eigenen Geburtstag sollte eine Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen gewählt werden. Das Institut für Internetsicherheit bietet auch individuelle Betriebsberatungen und Projekte an. Nähere Informationen und Ansprechpartner stehen unter:

<https://www.internet-sicherheit.de>

Handw digital

Smartphones und Tablets optimiert ist, ist sehr wichtig, sagt Unternehmensberater Norbert Speier von der Handwerkskammer Münster. „Die Auffindbarkeit im Netz durch eine gute Website und ein gutes Ranking in den relevanten Suchmaschinen ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.“ Derzeit haben rund 75 % der Handwerksbetriebe eine Website, aber ein Großteil wird bei Google & Co nicht gefunden. Hinzu kommt, dass die Inhalte oft nicht gepflegt sind und die Seite optisch nicht mehr den heutigen Sehgewohnheiten entspricht. Es herrscht also vielerorts Optimierungsbedarf, deswegen bieten die Handwerkskammern regelmäßig Seminare, Workshops und Beratungen zum Thema Website-Gestaltung und Suchmaschinenoptimierung an.

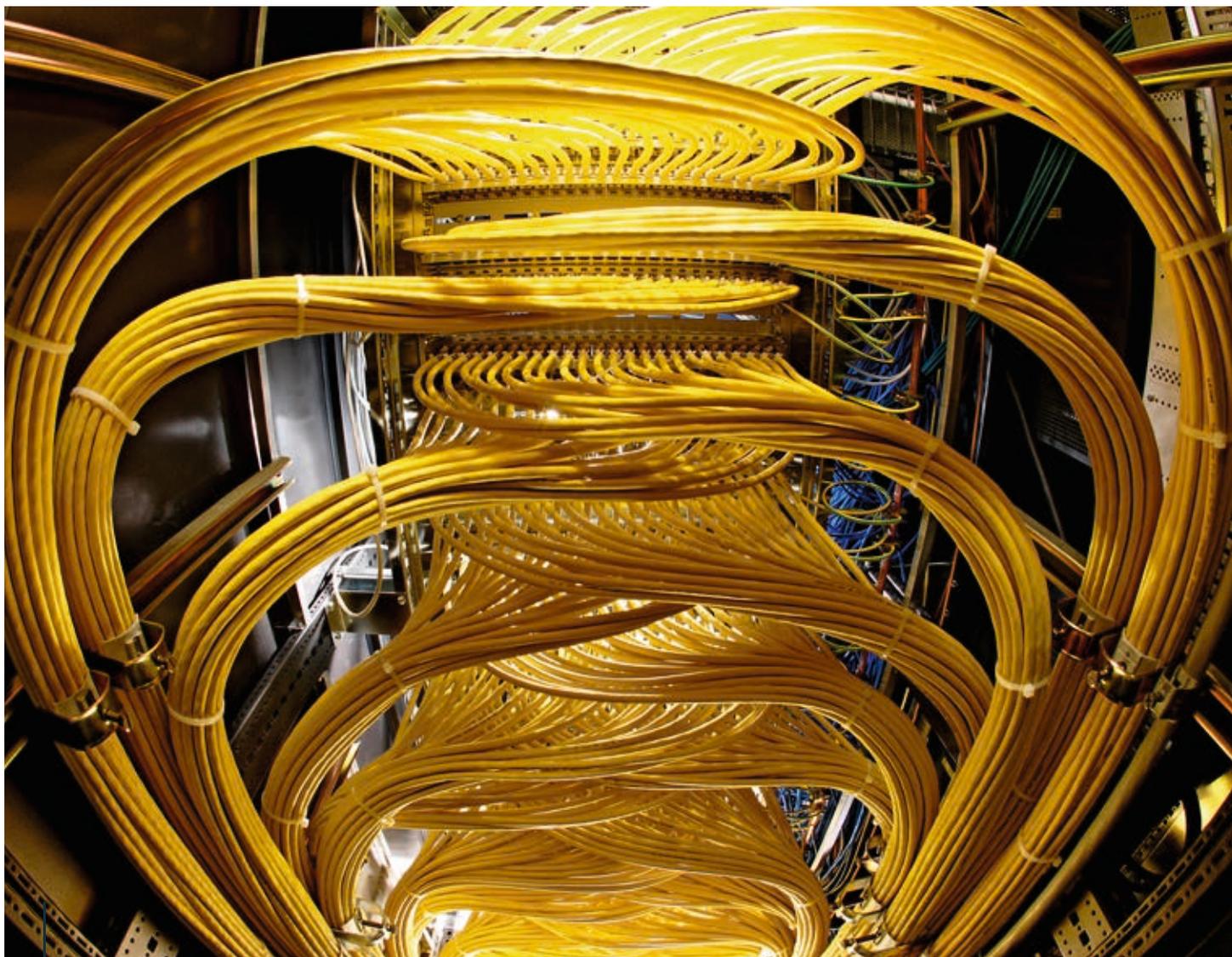
Neue Geschäftsfelder

Ohne Hoch- und Tiefbauunternehmen, die die Breitbandkabel verlegen, könnten weder Unternehmen, noch Behörden oder Privathaushalte von der Digitalisierung profitieren. Die neue Technologie sorgt für Aufträge und hat ganz neue Geschäftsfelder hervorgebracht. Der Begriff „Smart Home“ hat sich im Bereich Haustechnik etabliert. Die Elektro- und SHK-Gewerke profitieren von diesen Trends am meisten. Komfort, Energiesparen und Sicherheit sind einige Vorteile der intelligenten Haustechnik: Ein Klick auf den Touchscreen reicht und Heiztechnik, Beleuchtung, Sicherheitstechnik oder die individuelle Musikprogrammierung starten. Die Gebäudetechnik ist auch von unterwegs per Smartphone oder Tablet steuerbar. Viele Funktionen sind aber programmiert oder schalten sich selbstständig per Sensor ein – z.B. fahren die Jalousien bei Sonne automatisch herunter oder die Heizungssteuerung registriert, dass die Raumtemperatur unter Soll liegt.

Veränderte Anforderungen

Das Motto „lebenslanges Lernen“ hat durch die Digitalisierung sichtbar an Aktualität gewonnen. In vielen Berufen ist zusätzliches

Norbert Speier ist Unternehmensberater bei der Handwerkskammer Münster. Für ihn ist zum Beispiel die Bedeutung einer Website für Unternehmen nur ein Baustein von vielen in puncto Digitalisierung: „Alle Prozesse, die Standards unterliegen, sollte man digital vernetzen. Damit vermeidet man Doppelarbeit und Fehler.“



Handwerk 4.0: die digitale Belegverwaltung. Im Bild sind Kabel im Rechenzentrum der DATEV zu sehen, wo die Daten gesichert, verwaltet und archiviert werden.

Know-how nötig, ganze Berufsbilder verändern sich. Der Elektriker ist nicht mehr der „Strippenzieher“, sondern der Hightech-Experte. Und wenn der nicht mehr weiterweiß, kommt der Informationstechniker zur Fehlersuche ins Haus. Dieser Beruf ist aus den Gewerken Radio- und Fernstechniker und Büroelektroniker hervorgegangen. Im Kfz-Handwerk geht es seit Jahren weniger ums Schrauben als ums Köpfchen: Der Elektronikeinsatz in den Autos erfordert PC- und Programmkenntnisse. Wenn die ersten selbstfahrenden Autos auf den Markt kommen werden, wird wieder neues Wissen nötig sein. Selbst in Branchen wie dem Schneiderhandwerk wird nicht

mehr nur mit dem Maßband gemessen, spezielle Apps auf dem Smartphone ermitteln Körpermaße und Schulterwinkel. Neue Programme auf dem PC lösen den Bodyscanner ab.

Wie modern Handwerk heutzutage ist, möchte die SHK-Innung in Recklinghausen sichtbar machen: Die überbetriebliche Ausbildungsstätte wird umfassend renoviert. „Unsere Auszubildenden sollen sich hier wohl fühlen“, sagt Obermeister Michael Rawe. Ziel ist eine „vernetzte Badlandschaft“ so wie es der Kunde von heute wünscht. Licht, Heizung, Wassertemperatur, Musik oder Waschmaschine, das lässt sich alles automatisch steuern. Die über-

betriebliche Ausbildungsstätte soll die Möglichkeiten der Hausautomation aufzeigen und auch für andere Branchen interessant sein. „Die Digitalisierung ist auch eine Chance, Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern“, findet Michael Rawe.

Digitale Verwaltung

Büroarbeiten gehören für die meisten Handwerker nicht unbedingt zu den Lieblingsaufgaben. Stundenzettel ausfüllen, Material bestellen, Angebote schreiben, Rechnungen erstellen, sich um die Finanzbuchführung kümmern – das kostet alles Zeit und manchmal auch Nerven. Digitalisierung und elektronische Vernetzung erleichtern auch kaufmännische

Aufgaben. Neben der eingangs erwähnten Branchensoftware gibt es spezielle Lösungen für die Verwaltung. Das Unternehmen Datev bietet beispielsweise eine „digitale Belegverwaltung“ an. Per Fax oder Scanner digitalisierte Originaldokumente werden im Rechenzentrum der Nürnberger Genossenschaft abgelegt und können sowohl vom Steuerberater als auch vom Unternehmer abgerufen werden. Es existiert eine virtuelle Büroorganisation, die dem Handwerker einen Zugriff auf seine Daten erlaubt, ob er nun im Büro, auf der Baustelle oder zu Hause ist. Die Datev versichert, dass Datenschutz und IT-Sicherheit höchste Priorität haben und die Betriebsdaten sicher sind. **CS**

Tischler in guter Form

Handwerkliches Können und Geschick sind im Tischlerberuf gefragt, aber auch Phantasie und Gestaltungswille. Das beweisen die Auszubildenden aus Bochum und dem Ennepe-Ruhr-Kreis nicht nur bei ihren Prüfungen. Regelmäßig stellen sie ihre Gesellenstücke beim Gestaltungswettbewerb und der Ausstellung „Die gute Form“ vor. Die Sparkasse bietet dafür das richtige Forum. Schauplatz für die Bochumer Exponate war wie gewohnt die Sparkasse Höntrop. Im Ennepe-Ruhr-Kreis wurden die Stücke in diesem Jahr im gleichen Zeitraum in der Hauptstelle der Wittener Sparkasse öffentlich präsentiert. An beiden Orten wählte eine fachkundige Jury die besten Stücke aus. Die Preisträger bei „Die gute Form“ erhielten Urkunden und Geldpreise. In Höntrop wurde die Eröffnung mit der Freistellungsfeier für 22 Gesellen verbunden. Das beste Prüfungsergebnis erzielte die Tischlerin Diana Kobus (Ausbildungsbetrieb Tischlerei Mark Kobus).



Neun junge Gesellen stellten ihre Prüfungsstücke in der Wittener Sparkasse aus. Die beiden Erstplatzierten nahmen einen Geldpreis mit nach Hause.

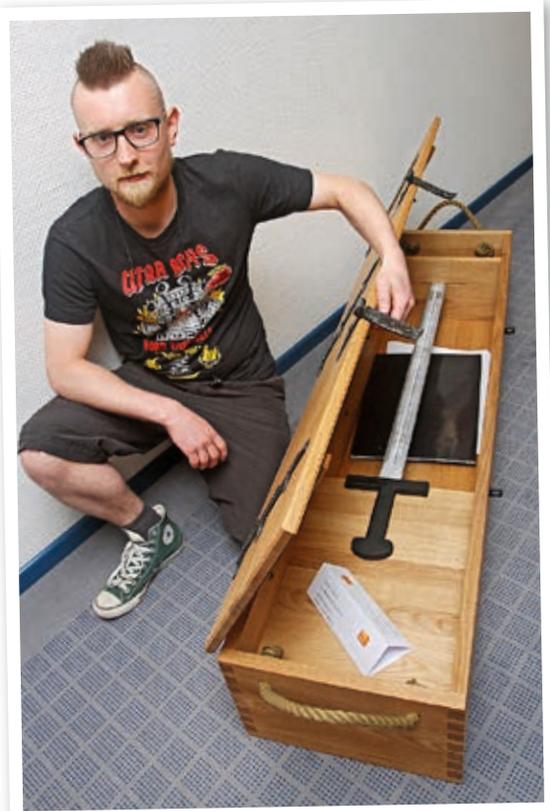


Der erste Preis im Ennepe-Ruhr-Kreis ging an Maurice Marc Theymann Kühl, vom Gevelsberger Ausbildungsbetrieb Tischlerei Kleine GmbH, für seine sehr gelungene Variante eines „Couchtischs in Weiß und Nussbaum“.

Auch eine Truhe, in der ein Schwert lagerte, gehörte zu den präsentierten Gesellenstücken.



Leonard Brückelmann, der seine Ausbildung beim Wittener Tischlerbetrieb Hoffmann & Hoffmann GbR absolvierte, hat einen Sekretär aus Eichenholz gefertigt. Dafür kam er auf den zweiten Platz.





Preisträger, Jury und Obermeister Wolfgang Hoffmann (r.) bei der Preisverleihung in der Sparkasse Höntrop.



Die Prüfungsbeste Diana Kobus wurde für ihr Gesellenstück, einem Flurmöbel in Makassar, mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.



Der erste Preis in Bochum wurde Tobias Schröder zuerkannt, der bei der Bochumer Schreinerei „Holz und Form GmbH“ ausgebildet wurde. Er überzeugte mit seinem Schreibtisch in Eiche/Linoleum.



Der dritte Preis ging Luka Alexander Kupies für seinen Schreibtisch in Nussbaum. Sein Ausbildungsbetrieb ist Woodworks – Thomas Orzechowski in Hattingen.

**elektro
brisch**

Fachgroßhandel für
elektrotechnische Erzeugnisse
GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a
44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0
Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail gerhold@elektro-brisch.de
Internet www.elektro-brisch.de

elektrowelt
schwerte
waltrop

Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89
58239 Schwerte

Internet www.elektro-brisch.de



Change Prozess in KMU - Fit für den Wandel?

Dynamiken wie die demographische Entwicklung oder die fortschreitende Digitalisierung in unterschiedlichen Bereichen fordern Unternehmen heute permanent heraus und konfrontieren alle Führungsebenen mit wachsendem Veränderungsdruck. Und das ist nicht nur ein Thema für die großen Unternehmen mit komplexen Organisationsstrukturen. „Wie stelle ich mich und meine Mitarbeiter für mögliche anstehende Veränderungsprozesse in meinem Unternehmen richtig auf?“ Diese Frage stellt sich heute auch den Unternehmerinnen und Unternehmern von kleinen und mittelständischen Betrieben in zunehmenden Maße.

Das Bochumer Unternehmen schluesel & blume bietet für kleine und mittelständische Betriebe – insbesondere im handwerklichen Sektor – Unterstützung und Beratung vor und während wichtiger Veränderungsprozesse.

Der besondere Ansatz von schluesel & blume ist ein systemisches Modell der integrativen Personal- und Organisationsentwicklung (siehe Grafik). Über die Veranschaulichung der Wechselwirkungen von Leitbild, Struktur, Beziehungen und lebendigem Arbeitsalltag des Unternehmens werden auf die jeweilig aktuelle Situation maßgeschneiderte Strategien, Methoden und Techniken zur effektiveren Mitarbeiterführung erarbeitet.

Führungs- und Personalverantwortliche sollen so dazu befähigt werden, die persönlichen Ziele der Mitarbeiter mit den Zielen des Unternehmens in Einklang und in eine einheitliche Ausrichtung zu bringen. Ziel ist es, die Mitarbeiter und das Unternehmen mit einem gesunden Arbeitsklima und einer dynamischen Zusammenarbeit fit zu machen und sich dem anstehenden Wandel gut vorbereitet zu stellen.

Im Dezember sind gleich mehrere Seminare geplant, an denen Unternehmerinnen und Unternehmer das Modell von schluesel & blume kennenlernen können.

Unter dem Titel „Fit für den Change-Prozess - 1 Tag der Sie rüstet, kommende Veränderungsprozesse souverän zu meistern“ sind für Dezember folgende folgende Seminartermine geplant:

- Montag, 5. Dezember
- Donnerstag, 8. Dezember
- Dienstag, 13. Dezember 2016

Die Veranstaltungen finden in den Seminarräumen von schluesel & blume im vonovia Ruhrstadion Bochum statt. schluesel & blume bietet mit individuellem Coaching, Training und Beratung einen umfassenden Unternehmensservice.

i Kontakt zu schluesel & blume:
 Wilfried Biallas (Mail: wilfried.biallas@schlueselundblume.de)
 Castroper Straße 145, Stadioncenter Eingang Ost, 44791 Bochum
 Tel. 0234 7949049, Internet: ideen.schlueselundblume.de

schluesel & blume® ideen und produkte für die begegnung von menschen.

HAUS für Personal- und Organisationsentwicklung DER IDEEN



Doppelt hält besser bei der Firma Fernholz & Gördes



Neu und doch vertraut: Das Team von Fernholz & Gördes wird den neuen Sitz am alten Standort von Gördes haben.

Doppelt hält besser: Zwei Hagener Traditionsunternehmen für Werkzeuge, Fernholz und Gördes, gehen gemeinsam in die Zukunft. Seit Anfang des Monats bieten sie ihr Produktangebot gemeinsam als Fernholz & Gördes GmbH an. Gegen Ende des Jahres wird der Standort in der Berliner Str.22 geschlossen und das Team ist dann komplett in der Neuen Straße 28b in Hagen zu finden, da dort größere Räumlichkeiten mit mehr Verkaufsraum und mehr Kundenparkplätzen vorhanden sind.

Jetzt können wir unseren Kunden aus dem Handwerk und der Industrie noch mehr aus einer Hand anbieten und präsentieren das größere Angebot schon heute online gemeinsam“, so Geschäftsführer Jörg Kluth. Der gemeinsame Standort bietet auf 250 Quadratmetern Werkzeug-Sofortbedarf, Ausstellungsstücke und Werkstattkompetenz. Die Serviceleistungen beider Firmen bleiben vollständig erhalten, wie beispielsweise die Reparaturwerkstatt für Elektro- und Druckluftwerkzeuge.

Pünktlich zur gemeinsamen Firmengründung findet übrigens vom 14. bis 16. Oktober eine Hausmesse statt mit Angeboten von über 20 verschiedenen Herstellerpartnern. Besucher können Elektrowerkzeuge von Bosch bis Festool testen und sich über die neuesten Entwicklungen bei Handwerkzeugen, Schleifscheiben und vielem mehr informieren.

Der bisherige Inhaber der Firma Fernholz, Reinhard Theek wird seine Kunden eine zeitlang weiterbetreuen, gemeinsam mit Christian Gördes, der dann die Vorort-Betreuung übernimmt. Die langjährig bekannten Ansprechpartner und Telefonnummern bleiben erhalten. Silvia Krug, beispielsweise, die „gute Seele“ des Hauses Fernholz, wird ab Januar gemeinsam mit dem ehemaligen Gördes-Team die Kunden im Ladengeschäft an der Neuen Straße 28b bedienen.

i Fernholz & Gördes GmbH, Neue Straße 28b, Hagen
Die **Hausmesse** findet statt vom **14. bis 16. Oktober**.
Online-Katalog und e-shop: www.goerdes24.de und www.ernst-fernholz-jr.de

Milliarden-Programm für die Sanierung von Schulen



Jährlich bis zu 500 Millionen Euro sollen in die Sanierung und Renovierung von Schulen in Nordrhein-Westfalen fließen.

Ein Milliarden-Investitionsprogramm für die Kommunen soll Schulen in Nordrhein-Westfalen besser ausstatten. „Da kann viel Arbeit auf unsere Betriebe zukommen“, lobt der Hauptgeschäftsführer der Baugewerblichen Verbände NRW, Lutz Pollmann.

Das Land stellt den Kommunen in den kommenden vier Jahren zwei Milliarden Euro für die Sanierung und Modernisierung von Schulen zur Verfügung – zins- und tilgungsfrei. Die Gebäude sollen damit renoviert werden. Sie sollen aber auch mit schnellen Internetverbindungen ausgestattet werden. „Mit dem Programm „Gute Schule 2020“ wollen wir die Schulen in den kommenden vier Jahren fit für die Zukunft machen“, so Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) gegenüber der Deutschen Presse-Agentur.

Die baugewerblichen Verbände NRW empfehlen den Innungen, vor Ort auf die Ausarbeitung von entsprechenden Konzepten für das Programm „Gute Schule 2020“ zu drängen. Den Betrieben wiederum werde empfohlen, auf die nachfolgenden Ausschreibungen zu achten und sich um die Aufträge zu bemühen.

Pro Jahr will das Land 500 Millionen Euro in diese Maßnahmen fließen lassen, um die sich Städte und Gemeinden bewerben können. Das Geld soll von der NRW.Bank kommen. Sie soll zudem die Niedrigzinsphase nutzen, um einen Zinssatz Null zu ermöglichen. Die Tilgung der Kredite übernimmt wiederum das Land – als weiteren Anreiz für die Kommunen.

Der Vorteil für die mittelständische Bauwirtschaft ist, so Lutz Pollmann, dass es sich in aller Regel um eher kleinteilige Maßnahmen am Inneren und Äußeren der Gebäude handelt, die exakt in die Leistungspalette des Baugewerbes „passen“.

i Weitere Informationen zu „Gute Schule 2020“ sind im Internet unter der Adresse www.land.nrw/de/guteschule2020 zu finden.

Die Zukunft erfahren

66. Internationale Automobil-Ausstellung Nutzfahrzeuge in Hannover

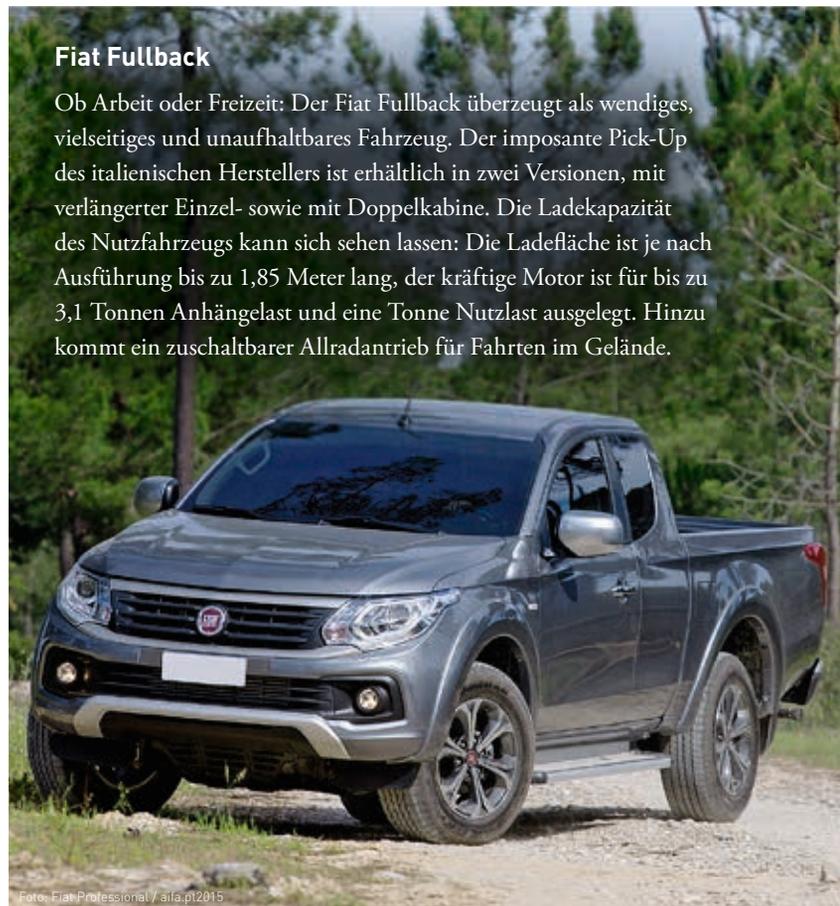
Auf der Windschutzscheibe Geschwindigkeit und Kilometerstand ablesen, die Strecke zum Kundentermin im selbstfahrenden Auto zurücklegen oder den Fuhrpark bequem am Computer verwalten: Die Zukunft der Mobilität hält nicht nur beim Endverbraucher Einzug. Einen Überblick über aktuelle Trends und Entwicklungen liefert in wenigen Tagen die 66. Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) Nutzfahrzeuge. Ebenfalls werden dort brandneue Modelle und Nachfolger bewährter Fahrzeuge zu sehen sein, die im eigenen Betrieb zu zuverlässigen Begleitern werden. Eine kleine Auswahl der neuesten Nutzfahrzeuge ist hier zu finden.



Foto: Volkswagen Nutzfahrzeuge

Volkswagen Crafter

Ganz eigenständig präsentiert sich der „große Bruder“ des Transporters erstmals auf der IAA: Der neue VW Crafter ist – anders als bei den Vorgängermodellen – ohne Unterstützung von Mercedes entstanden. Um einen nützlichen und hilfreichen Begleiter zu schaffen, hat VW für die Entwicklung zahlreiche Kunden in ihrem mobilen Arbeitsalltag begleitet. Herausgekommen ist ein vielseitiges Nutzfahrzeug, das in drei Längen, drei Höhen und vier Grundmodellen erhältlich ist und die Wahl lässt zwischen Front- und Heckantrieb sowie manuellem und Automatik-Getriebe.



Fiat Fullback

Ob Arbeit oder Freizeit: Der Fiat Fullback überzeugt als wendiges, vielseitiges und unaufhaltbares Fahrzeug. Der imposante Pick-Up des italienischen Herstellers ist erhältlich in zwei Versionen, mit verlängerter Einzel- sowie mit Doppelkabine. Die Ladekapazität des Nutzfahrzeugs kann sich sehen lassen: Die Ladefläche ist je nach Ausführung bis zu 1,85 Meter lang, der kräftige Motor ist für bis zu 3,1 Tonnen Anhängelast und eine Tonne Nutzlast ausgelegt. Hinzu kommt ein zuschaltbarer Allradantrieb für Fahrten im Gelände.

Foto: Fiat Professional / aifa.pl2015



Foto: William Crozes © Continental Productions / Citroën

Citroën Jumpy Service Solution

Eine weitere IAA-Premiere: Der Kastenwagen ist speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbetreibenden abgestimmt. Er verfügt über eine vom Kunden individuell erweiterbare Fahrzeuginrichtung in Leichtbauweise und über eine besonders widerstandsfähige und rutschfeste Bodenplatte. Das Nutzfahrzeug ist optimal geeignet für die Ansprüche von Elektrikern, Sanitär- und Heizungsbauern, Monteuren und Schreibern. Die Um- und Einbauten sind übrigens so konzipiert, dass sich später problemlos weitere Ergänzungen und Zubehör einbauen lassen.

Ford Transit Courier

Leistungsfähig, zuverlässig und kraftstoffsparend – der Ford Transit Courier überzeugt in vielfacher Hinsicht. Durch seine kompakte Größe und einen der kleinsten Wendekreise seiner Klasse lässt er sich einfach manövrieren - und das sogar mitten in der Stadt oder in engen Parklücken. Zugleich ist das Nutzfahrzeug ein kleines Raumwunder: Die Variante des Ford Transit Courier mit faltbarer Gittertrennwand und falt- und versenkbarem Beifahrersitz verfügt über eine Ladefläche von gut zweieinhalb Metern.



Foto: Ford Media



Foto: Daimler AG

Mercedes Sprinter

Der Sprinter ist ein echter Klassiker unter den Nutzfahrzeugen. Seit seiner Einführung 1995 gehört er zu den erfolgreichsten Transportern weltweit. Mit seinen zahlreichen Ausstattungs- und Individualisierungsmöglichkeiten sollte für jeden die passende Ausführung zu finden sein. Laut Herstellerangaben kann das Nutzfahrzeug zum Teil mit 6,3 Litern auf 100 Kilometern auskommen. In puncto Sicherheit punktet der Sprinter mit Sicherheits- und Assistenzsystemen, für den Komfort lässt sich optional ein 7-Gang-Automatikgetriebe nutzen. **Jonas Alder**

i 66. IAA Nutzfahrzeuge

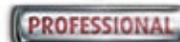
Donnerstag, 22. bis Donnerstag, 29. September 2016, Messe Hannover, www.iaa.de



**DER FIAT TALENTO
JETZT SCHON AB 17.351 €²**

**SOWIE DER FIAT FULLBACK
JETZT SCHON AB 18.870 €²**

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von einer Garantie. Deshalb ist unsere 4 Jahre Fiat Professional Garantie¹ ein handfestes Versprechen. Zusätzlich zu 2 Jahren Fahrzeuggarantie gibt es 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ gratis dazu. Jetzt für alle Fiat Professional Modelle, z. B. den Fiat Talento³ ab 17.351 €² oder den Fiat Fullback Extended Cab SX „Basis“⁴ ab 18.870 €².



www.fiatprofessional.de

**Auto Witzel GmbH
Center Bochum
Freudenbergstr. 25-33
44809 Bochum
Tel.: 0234 9577-66
info@witzel.de**

witzel.de

¹ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ aus 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebot nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.12.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



² Aktionangebot zzgl. MwSt. inkl. Überführungskosten für gewerbliche Kunden für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Fiat Talento und Fiat Fullback Extended Cab SX „Basis“ gültig bis 30.12.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

³ Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für Fiat Talento: kombiniert: 6,5. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 170.

⁴ Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für Fiat Fullback: kombiniert: 6,6. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 173.

E-Auto-Prämie als Chance für das Handwerk

Die mögliche Einführung der blauen Plakette führt bei vielen Unternehmern dazu, sich nach mobilen Alternativen umzuschauen. Zahlreiche namhafte Hersteller bieten mittlerweile auch Nutzfahrzeuge an, die elektrisch und damit emissionsfrei unterwegs sind. Wie es der Zentralverband des Deutschen Handwerks in einem Papier ausdrückt: „Die Elektromobilität birgt große Potenziale im Hinblick auf eine umwelt- und klimagerechte Ausgestaltung der Mobilität.“

Der Bund bietet eine E-Auto-Prämie mit bis zu 4.000 Euro Zuschuss beim Neukauf eines Elektrofahrzeugs an, allerdings fällt die Nachfrage nach der Prämie bislang eher durchwachsen aus. Im ersten Monat sind für die Prämie etwa 1.800 Anträge eingegangen – das entspricht 6,6 Millionen Euro aus einem mit 1,2 Milliarden Euro gefüllten Topf. Zum Vergleich: Bei der Abwrackprämie für Altfahrzeuge 2009 waren innerhalb von Tagen 150.000 Anträge beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle eingegangen.

Für Betriebe, die mit der Anschaffung eines Elektrofahrzeugs liebäugeln, sind das gute Neuigkeiten: Einer Förderung steht eigentlich nichts im Wege. Zudem scheinen gerade Unternehmen verstärkt auf diese umweltschonende Form des Antriebs zu setzen: Der Anteil an gewerblichen Nutzern legte von Woche zu Woche zu, berichtet das Online-Portal der Allgäuer Zeitung, mittlerweile ist er von 30 auf knapp 40 Prozent gestiegen. Auch das Handwerk steht der Elektromobilität aufgeschlossen gegenüber. Wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks schreibt: „Das Handwerk befürwortet verstärkte Beschaffungsprogramme für öffentliche e-Fahrzeugflotten ebenso wie Pilotprojekte für gewerbliche Fuhrparks.“

Bei Volkswagen begann die Elektrifizierung der verschiedenen Modellreihen mit dem Up!



Fahrzeitenbelege und auch eine verbesserte Routenplanung sprechen für den Einsatz eines Flottenmanagement-Systems.

Flottenmanagement statt Fahrzeugverwaltung

Weniger Verwaltung, mehr Übersicht und geringere Kraftstoffkosten: Ein Flottenmanagement-System kann selbst kleineren Betrieben Vorteile bringen. Laut einer Umfrage des Deutschen Handwerksblatts würden sich Unternehmen vor allem aus einem Grund für die in der Regel computergestützte Fuhrpark-Lösung entscheiden: Fahrzeitenbelege.

Von den 76 befragten Handwerksbetrieben nennen knapp 90 Prozent die Erstellung von Fahrzeitenbelegen als Kaufgrund für ein Flottenmanagement-System. Auf Rang zwei steht für die Befragten das Thema Routenführung, das für gut 80 Prozent von Bedeutung ist. Dahinter folgt der Einfluss, den so ein System auf die Fahrerinnen und Fahrer hat, die durch ein Flottenmanagement-System möglicherweise ruhiger fahren und somit den Verschleiß senken und Unfälle vorbeugen könnten. Immerhin für jeden Zweiten spielt das Thema Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs eine Rolle. Die eher niedrige Zahl ist insofern erstaunlich, als gerade bei größeren Fahrzeugen der Kraftstoff einen nicht unerheblichen Anteil an den Gesamtkosten hat.

Unter den befragten Unternehmen befanden sich sowohl Firmen mit Kleinstflotten mit nur einem Fahrzeug bis hin zu Betrieben mit einem Fuhrpark von knapp 350 Pkw, Transporter und Lkw. Derzeit nutzen nur jeder 15. Handwerksbetrieb das Potenzial eines Flottenmanagement-Systems.

Gesellenbriefe für Kinder

Witten meets Family war einmal mehr das Motto des großen Kinder- und Familienfestes am 18. und 19. Juni auf dem Ostermann-Parkplatz. Ein starker Partner waren die zwölf Wittener Handwerksbetriebe, die ein kleines Handwerkerdorf aufbauten und den Kindern, die alle Stationen absolviert hatten, Gesellenbriefe ausstellten. Diese konnten bei Spielen viele Gewerke kennenlernen. Sie gossen aus Gips kleine Häuser und mauerten ihren persönlichen Stein in einen Fachwerkbau ein, sie konnten ihre Händeabdrücke auf Fliesen verewigen, Enten aus einer Badewanne angeln, einen Minigolfparcours aus ungewöhnlichen Materialien wie Abwasserrohren spielen oder Nägel in einen Balken hauen. Und sogar einen echten Bagger durften die Kinder lenken. Alle Handwerksbetriebe sind für die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte tätig und haben über die Jahre eine tolle Gemeinschaft gebildet. Auch wenn das Wetter in diesem Jahr durchwachsen war, war der Besuch sehr gut: Eine gelungene Werbung für das Handwerk. Rund 10 000 Besucher, so die Schätzung der Veranstalter, zu denen die Wohnungsgenossenschaft zählt, kamen zu dem Familienfest und dem benachbarten Partnerschafts-Flohmarkt.



Im Land der Magie

40 Kollegen und Kolleginnen aus der Bochumer SHK-Innung machten am 18. Juni einen Familieninnungsausflug zum Toverland bei Venlo und verlebten mit ihren Kindern einen schönen Tag. Unter anderem verzauberte die Magierin Toos (Foto) die Gruppe. Der Name Toverland bedeutet übersetzt „Land der Magie“. Und das war es auch: „Wir hatten einen bezaubernd schönen Tag dort, mit vielen tollen Attraktionen“, berichtet Stefanie Heinrich. Für sie und die Innungskollegen zeigte sich der Freizeitpark als „Familienunternehmen voller Leidenschaft und Enthusiasmus“. Ihr Leitspruch „Unsere Geheimwaffe sind unsere Mitarbeiter“ sei spürbar gewesen. „Alle waren überaus freundlich und haben das persönliche Gespräch gesucht. Ich finde, dieses Unternehmen sollte uns allen ein Vorbild sein“, so die Wattenscheiderin in ihrem Fazit.



Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.

Ihr Berater Team



- » Finanzen, Vorsorge, Risiko
- » Versicherungen
- » Finanzierung/Leasing
- » Nachlassmanagement
- » Stilles Factoring
- » Notfallplan
- » Medienberatung



partnerdeshandwerks.de
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DAS HANDWERK

Herner Straße 33-39
45657 Recklinghausen
Telefon (0 23 61) 10 18 24

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr

Medaillen zum Dank

Mit einem Grillfest bedankte sich Edgar Pferner, Obermeister der Bochumer Friseur-Innung, am 25. Juni für die tatkräftige Unterstützung bei der ersten Bochumer Handwerker-Wallfahrt im vergangenen Jahr. Dazu waren auch Handwerker aus dem Eichsfeld angereist, die traditionelle Grillwürstchen ihrer Heimat im Gepäck hatten.

Kreishandwerksmeister Johann Philipps konnte sich in der Kreishandwerkerschaft an der Springorumallee dem Dank nur anschließen und verteilte Medaillen, die an die Wallfahrt und an den 25. Jahrestag der deutschen Einheit erinnerten, an die 40 Teilnehmer. Auch etliche Obermeister anderer Innungen, darunter Carsten Sammrei, Maik Beckmann, Michael Mauer und Raimund Weinand, nutzten die Gelegenheit zum Gespräch, Gedankenaustausch und gemeinsamen Verfolgen der EM-Partie. Obermeister Edgar Pferner plant bereits die nächste Fahrt ins Eichsfeld, seiner alten Heimat.

Angedacht ist eine Zusammenarbeit mit der dortigen Kreishandwerkerschaft. Pferner erläutert: „Wir wollen eine Brücke schlagen. Für Auszubildende könnte es beispielsweise einen Austausch geben.“ Auch die Handwerker-Wallfahrt soll keine Eintagsfliege bleiben. Pferner plant eine Wallfahrt alle fünf Jahre, in den Zwischenjahren soll es in Bochum oder im Eichsfeld eine Handwerkermesse geben.



40 Jahre Präzisionstechnik

In einer Garage in Bochum-Riemke begann alles vor 40 Jahren. Inzwischen ist die Firma Befeld Präzisionstechnik zu einem mittelständischen Betrieb gewachsen.

Am 1. Juli wurde das 40-jährige Bestehen mit einem Fest gefeiert, zu dem Kunden, Lieferanten, aber auch Vertreter der Kreishandwerkerschaft Ruhr an die Meesmannstraße kamen. Seit 1985 ist der Betrieb hier angesiedelt. Während sich die Kinder in einer Hüpfburg und auf dem Spielplatz amüsierten, versuchten die Erwachsenen, möglichst hoch auf einen Kistenstapel zu klettern.

Drehen, fräsen, schleifen, schweißen, drahterodieren – auch mit Hilfe eines modernen Maschinenparks werden mechanische und feinmechanische Bauteile gefertigt. Kunden kommen aus Automobil- oder Lampenindustrie. Auch Messtechnik ist ein Schwerpunkt. Ingolf Befeld gründete den feinmechanischen Betrieb und leitete ihn, bis er sich 2006 aus gesundheitlichen Gründen zurückzog und seinem Sohn Timo die Führung übergab. Viele Jahre war der Firmengründer auch als Obermeister der

Fein- und Zweiradmechaniker-Innung Bochum aktiv. Seit 2013 firmiert die Firma als GmbH mit Timo Befeld als alleinigem Gesellschafter. Timo Befeld machte eine Dreherausbildung an der Ruhr-Universität Bochum und schloss eine Ausbildung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker an. Seit 2000 ist der 38-Jährige bereits im Familienbetrieb tätig.



KH-Geschäftsführer Johannes Motz überreichte die Ehrenurkunde an (v.l.) Timo, Natalie, Elke und Ingolf Befeld.



KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK.

Ihre Anzeige im Magazin KH AKTUELL

Ihr Ansprechpartner:

BERND STEGEMANN

Medienberater

Tel. 02361 9061145 | Fax 02361 5824190

b.stegemann@rdrn-online.de

Madonna für die Kreishandwerkerschaft

Mit der ersten Handwerksmesse wurde am 11. September fortgesetzt, was im vergangenen Jahr mit der Handwerkerwallfahrt begann. Es war wieder ein beeindruckendes Erlebnis in der Stiepeler Klosterkirche, in die Vertreter des Ruhr-Handwerks aus vielen Innungen, teilweise in traditioneller Handwerkskluft, kamen.

Auch Kreishandwerksmeister Johann Philipps war dabei, als Pater Pirmin Holzschuh die Messe zelebrierte. Der Priester, der selbst eine Tischlerausbildung absolviert hat, fand in seiner Predigt viele Bezüge zum Handwerk.

Während der Messe wurde eine Madonna geweiht, die Edgar Pferner, Obermeister der Bochumer Friseur-Innung, gestiftet hat. Sie wurde von den Gebrüdern Bergmeister in St. Ulrich im italienischen Grödnertal handgefertigt. Die aus Lindenholz geschnitzte Madonna, rund 90 Zentimeter groß, wird in Zukunft im Foyer der Kreishandwerkerschaft Ruhr einen festen Platz bekommen. Pferner: „Sie soll als Schutzpatronin der KH stehen und eine Verbindung zu nachfolgenden Generationen schaffen.“



Pferner war sehr zufrieden mit der Handwerksmesse. „Das war eine runde Sache.“ Die nächste Handwerksmesse soll 2017 auf dem Eichsfeld in Thüringen stattfinden. Schauplatz soll die berühmte Wallfahrtskapelle in Eitzelsbach sein, in der schon Papst Benedikt eine Messe zelebrierte. So soll die Verbindung zum Handwerk in Thüringen gefestigt werden, für die bei der Wallfahrt 2015 der Grundstein gelegt wurde. Angestrebt wird eine Zusammenarbeit, die auch einen Austausch für Auszubildende einschließt.

25 Jahre bei der Kreishandwerkerschaft



Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierte jetzt Antje Märtens-Drunk bei der Kreishandwerkerschaft Ruhr. Am 26. Juni überreichten Geschäftsführer Johannes Motz und Obermeister Edgar Pferner ihr die Ehrenurkunde. Eigentlich ist sie bereits 28 Jahren bei der Kreishandwerkerschaft, da sie hier auch bereits ihre Ausbildung absolviert hat. Antje Märtens-Drunk arbeitet in der Buchhaltung.



Es kommt drauf an, was dahintersteckt.



Ob Neubau oder Sanierung: Beim Bauen gehören Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zu den maßgeblichen Aspekten. Mit der Sto-Passivhaus-Unterkonstruktion für vorgehängte hinterlüftete Fassaden leisten wir einen zukunftsweisenden Beitrag: Durch spezielle Wandhalter aus Edelstahl und thermische Trennelemente werden Wärmebrücken auf ein Minimum reduziert.



Dafür erhielt die Unterkonstruktion als Komponente vom Passivhaus Institut Darmstadt die Zertifizierung „wärmebrückenfrei“. Mit dieser energieeffizienten, nachhaltigen und einfach zu verarbeitenden Lösung bieten wir Ihnen ein Komplettsystem aus einer Hand, von der Unterkonstruktion bis zur Oberfläche. Mehr Informationen auf www.sto.de



Holzbearbeitung mit einfachsten Mitteln: Alltag für Tischler in Sambia.



Beeindruckende Herzlichkeit und Gastfreundschaft.

Know-how aus NRW für Sambia

Obermeister Wolfgang Hoffmann war in Sambia und hat dort die Arbeit der Tischler kennengelernt. Tief beeindruckt kehrte er wieder zurück. Inzwischen kam der Gegenbesuch der afrikanischen Tischler. Er will sie weiter unterstützen und hofft auf die Hilfe seiner Kollegen.

Ausgangspunkt war, dass er den Vorsitzenden der Gossner Mission – einer karitativen Einrichtung der Evangelischen Landeskirche – kennenlernte, der von der Arbeit der Mission in Sambia berichtete. Hoffmann: „Er erzählte mir von Maxon Siankunguya, der vor vielen Jahren von deutschen Entwicklungshelfern der Gossner Mission zum Tischler ausgebildet worden ist und seitdem eine Tischlerwerkstatt betreibt. „New Stonehouse Carpentry“ – so heißt sein Unternehmen mit fünf Angestellten – fertigt Möbel und Särge. Erst vor einigen Jahren wurde die Gegend dort elektrifiziert. Deutsche Freunde hatten ihm eine Erstausrüstung mit Säge, Fräse, Hobel etc. finanziert.“

Ein reger Austausch zu Möglichkeiten der Unterstützung, zum nachhaltigen Wissenstransfer und zur Aufbauarbeit einer Tischlerei schloss sich an. Wenige Wochen später reiste Hoffmann mit einer Delegation der Gossner Mission nach Sambia, um sich ein Bild vor Ort zu machen und den Tischlerkollegen Maxon Siankunduya kennenzulernen. Im März 2016 ging es in eine abgelegene Gegend Sambias, das Gwembetal in der Nähe des Kariba-Stausees. Sambia hat rund 13 Millionen Einwohnern, davon ist ungefähr die

Hälfte unter 18 Jahren. Die Lebensumstände sind vielerorts prekär: Ein Drittel der Sambianer lebt in Rundhütten auf dem Land. Nur rund 40 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung hat Arbeit. Viele ernähren sich über die Subsistenzwirtschaft und bauen Mais oder Gemüse an, das sie für den Eigenbedarf verwenden. Auf lokalen Märkten verkaufen oder tauschen sie die Überschüsse.

Reise in eine andere Welt

Hoffmann sagt: „Auch Wochen nach meiner Reise bin ich noch tief bewegt, aber vor allem auch beeindruckt von den dortigen Lebensumständen. Es war eine Reise in eine andere Welt. Ein sicheres Haus, Strom und fließendes Wasser sind für uns Selbstverständlichkeiten – für Sambianer nicht. Die tägliche Hygiene, das Zubereiten von Speisen, das Fahren auf befestigten Straßen – für uns Normalität. Stellen Sie sich vor, für die Bearbeitung eines Baumstammes stünde Ihnen keine Maschine, sondern lediglich eine alte Handsäge zur Verfügung. Für Tischler in Sambia ist das Alltag! Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Fehlanzeige!“ Anfang Mai kam es zum Gegenbesuch. Initiiert vom Ev. Kirchenkreis Dortmund bereisten die sambischen Freunde zwei Wochen lang NRW. An einem Vormittag

besuchten sie die Kreishandwerkerschaft Ruhr und besichtigten die Tischler-Ausbildungswerkstatt. Highlight für die afrikanischen Gäste war – neben den zahlreichen Werkzeugen und Maschinen – die Live-Demonstration am CNC-Bearbeitungszentrum.



Gegenbesuch in Deutschland mit Vorführung des CNC-Bearbeitungszentrums in der Tischler-Ausbildungswerkstatt in Bochum.

Der Obermeister betont: „Für mich steht fest: Ich möchte unser Know-how gern weiter in Sambia einbringen.“ Er setzt dabei auf Kollegen. Es gebe viele Möglichkeiten: „Wir könnten gemeinsam nach Sambia reisen und vor Ort unser Wissen einbringen, Sambianer zu einem Austausch oder Praktikum einladen, gebrauchte funktionsfähige Handmaschinen und Werkzeuge spenden und vieles mehr.“

Malerhandwerk begrüßt Azubis

36 neue Auszubildende haben in diesem Sommer ihre Ausbildung zum Maler begonnen. Sie wurden jetzt vom Obermeister Wolfgang Zimmermann und Lehrlingswart Manuel Illerhaus bei Brillux begrüßt. „Wir haben ihnen die Wichtigkeit von Einsatzbereitschaft und Teamgeist vermittelt.“ Illerhaus zeigte anschaulich, was man aus dem Beruf des Malers und Lackierers machen kann. „Nach der Lehre fängt das Lernen erst richtig an“, so Zimmermann. Etliche der Auszubildenden seien schon über 20, der älteste 31. „Sie wissen, worauf es ankommt“, zeigt er sich damit zufrieden. Anschließend konnten sich die Auszubildenden bei Brillux an der Meesmannstraße umsehen - dort also, wo die Farbe herkommt, die sie täglich verwenden.



Wenn alles so ist, wie Sie es gern haben, sorgen wir dafür, **das alles so bleibt, wie es ist.**

Sie haben schon viel erreicht. Dafür haben Sie hart gearbeitet. Aber haben Sie auch alles getan, um das Erreichte zu schützen? Damit Sie Ihren Lebensstandard ganz entspannt genießen können, brauchen Sie jetzt Sicherheit. Die Sicherheit, dass Ihr Leben und das Ihrer Lieben auch dann lebenswert bleibt, wenn tatsächlich mal etwas Unvorhergesehenes passieren sollte. Lassen Sie uns darüber reden, damit wirklich alles so bleibt, wie es ist.

Generalagentur Philipp Schönhals
Springorumallee 10
(Kreishandwerkerschaft)
44795 Bochum
Telefon 0234 3240552
Fax 0234 6406827

SIGNAL IDUNA 
 gut zu wissen

Welche Krankenkasse versteht ihr Handwerk genauso gut wie ich meins?



Als Innungskrankenkasse ist die IKK classic perfekt für Handwerker. Jetzt wechseln!

Besuchen Sie uns: Universitätsstraße 68,
 44789 Bochum, Tel. 0234 333010
 oder Kurt-Schumacher-Straße 16, 58452 Witten,
 Tel. 02302 91820. Oder auf www.ikk-classic.de

 **IKK classic**

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

85. Geburtstag

24.06. Hubert Jaisfeld
Friseur-Innung Bochum

75. Geburtstag

27.05. Heinrich Völker

Tischler-Innung Ennepe-Ruhr

28.05. Friedrich Westermann

Friseur-Innung Bochum - Altmitglied

31.05. Wilhelm Schmitz

Dachdecker-Innung Bochum

14.06. Dieter Berens

Elektro-Innung Bochum - Gast

27.06. Ursula Echterhoff-Sievers

Friseur-Innung Bochum - Altmitglied

07.07. Gerhard Schiwon

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

11.07. Inge Altmeyer

Friseur-Innung Bochum - Altmitglied

70. Geburtstag

10.05. Rolf Heibroock

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

06.06. Jürgen Wenzel

Elektro-Innung Bochum

05.07. Erich Pedron

Friseur-Innung Bochum

08.07. Heinz-Ulrich Schäpers

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

28.05. Karl-Heinz Guthold

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

65. Geburtstag

27.05. Michael Mauer

Uhrmacher-Innung Bochum -
Obermeister

28.05. Klaus Schöneweiß

Fachinnung für Elektrotechnik
Ennepe-Ruhr

30.05. Burkhard Rygol

Baugewerbe-Innung Ruhr

21.06. Heide Lore Büschert

Friseur-Innung Bochum

02.07. Andreas Fritzsich

Innung für Orthopädietechnik für den
Regierungsbezirk Arnsberg

26.07. Heinz Eduard Rejchel

Elektro-Innung Bochum

29.07. Erika Knapp

Innung für Orthopädietechnik für
den Regierungsbezirk Arnsberg

29.07. Hans-Joachim Heiden

Innung für Orthopädietechnik für
den Regierungsbezirk Arnsberg

08.08. Elisabeth Adler-Steveling

Fachinnung für Dach-, Wand- und
Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

60. Geburtstag

29.05. Manfred Kowalski

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes
Bochum

02.06. Thomas Bertilsson

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes
Bochum

03.06. Heinz-Günter Thurm

Innung für Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik Bochum

22.06. Rosemarie Walter

Friseur-Innung Bochum

12.07. Dr. Freddy Santermans

Innung für Orthopädietechnik für
den Regierungsbezirk Arnsberg

30.07. Ludomir Redczuk

Elektro-Innung Bochum

18.08. Peter Erichreinecke

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes
Bochum

30.08. Jürgen Bruno Mogilka

Elektro-Innung Bochum

12.08. Siegfried Vogel

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

55. Geburtstag

10.05. Rolf Gerstemeier

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

18.05. Harald Retzlaff

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

19.05. Johannes Kaczorowski

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes
Bochum

20.05. Rainer Wolowitz

Bäcker-Innung Ennepe-Ruhr

06.06. Uwe Lenuweit

Fachinnung Metall Ruhr

14.06. Andrea Anna Smukala

Friseur-Innung Bochum

24.06. Matthias Walter

Elektro-Innung Bochum - Vorstand

01.07. Udo Stoltenhoff

Innung für Orthopädietechnik für den
Regierungsbezirk Arnsberg

08.07. Hans-Caspar Kartenberg

Konditoren-Innung Ruhr - Lehrlingswart

15.07. Joachim Jakob

Dachdecker-Innung Bochum

24.07. Romanus Schledorn

Innung für Orthopädietechnik für den
Regierungsbezirk Arnsberg

25.07. Frank Christovzik

Tischler-Innung Bochum

03.08. Klaus Wädlich

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes
Bochum

06.08. Wolfgang Daniel

Innung für Sanitär-, Heizungs-
und Klimatechnik Bochum

09.08. Michael Ratajczak

Elektro-Innung Bochum

50. Geburtstag

08.05. Markus Mann

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Ennepe-Ruhr

09.05. Klaus Peter Benz

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Bochum

31.05. Thomas Stachowiak

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

02.06. Thorsten Amling

Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungs-
technik Ennepe-Ruhr - Lehrlingswart

03.06. Thomas Espeloer

Fachinnung Metall Ruhr

08.06. Thomas Rödiger

Baugewerbe-Innung Ruhr - Vorstand

10.06. Peter Strieb

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Bochum

11.06. Kai Wicke

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

14.06. Dirk Rudolph

Stukkateur-Innung Ruhr

28.06. Michael Dittmar

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum -
stellvertretender Obermeister und Lehrlings-
wart

30.06. Christian Runge

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

24.07. Dirk Ständeke

Maler- und Lackierer-Innung Ennepe-Ruhr -
Obermeister

25.07. Annekatri Rosenzweig

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Bochum

NEUE MITGLIEDER

Elektro-Innung Bochum

Mike-Stephan Leppke

Elektro-Innung Bochum - Gast

eldis electro distributor Rhein-Ruhr GmbH

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

LELLMANN communication solutions

Friseur-Innung Ennepe-Ruhr

Onofria GmbH

Fachinnung Metall Ruhr - Gast

Industriemontagen Niepötter GmbH

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klima-technik Bochum

Burkhard Ratz

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klima-technik Ennepe-Ruhr

Heinz-Jürgen Zilt, Heizung und
Wärmepumpen-Anlagen GmbH

Tischler-Innung Bochum

Ralf Kowallik

BETRIEBS- JUBILÄUM

50 Jahre

20.05. Gerhard Frey GmbH,
Innung für Sanitär-, Heizungs-
und Klimatechnik Bochum

12.05. Elektro Niederhagemann GmbH
Elektro-Innung Bochum

40 Jahre

14.07. Befeld Präzisionstechnik GmbH
Fein- und Zweiradmechaniker-Innung
Bochum

25 Jahre

29.05. Dittmar und Stachowiak GmbH
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes
Bochum

19.06. Hans-Günter Meermann
Maler- und Lackierer-Innung
Ennepe-Ruhr

26.06. Bertram Dühn
Fachinnung für Elektrotechnik
Ennepe-Ruhr

03.07. Axel Meier
Friseur-Innung Ennepe-Ruhr

14.08. Carsten Schaldach
Fachinnung für Elektrotechnik
Ennepe-Ruhr

MITARBEITER- JUBILÄUM

25 Jahre

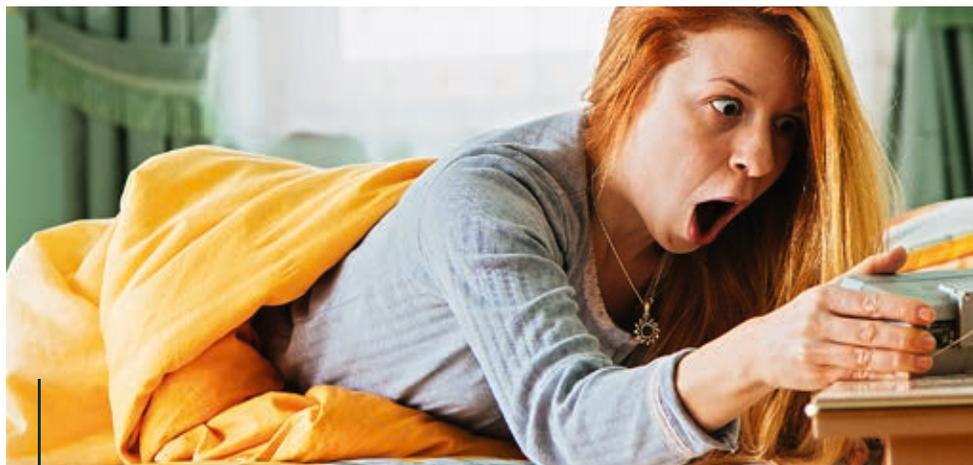
21.05. Volker Niedballa
Dachdeckerhelfer, Hackert Bau- und
Grundstücks GmbH & Co KG,

27.05. Kenan Osman
Mauergeselle, Hackert Bau- und
Grundstücks GmbH & Co KG,

17.06. Herbert Bänsch
Dachdecker-Vorarbeiter, Hackert
Bau- und Grundstücks GmbH & Co KG

40 Jahre

01.08. Klaus-Dieter Günther
Maler- und Lackierer-Geselle KuW
Zimmermann GmbH,



Zu oft verschlafen - das kann Folgen haben.

Abmahnung erst nach „Akademischem Viertel“

Abmahnungen sind das Mittel der Wahl des Arbeitgebers, Mitarbeiter dazu aufzufordern, ein bestimmtes vertragswidriges Verhalten zu unterlassen. Auch ist eine verhaltensbedingte Kündigung zumeist zulässig, wenn (eine) entsprechende Abmahnung(en) vorausgegangen ist, wobei bei der erforderlichen Anzahl der Abmahnungen immer die Schwere des Vorwurfs betrachtet werden müssen.

Ein häufiger Grund für Abmahnungen ist das Zuspätkommen eines Arbeitnehmers. Wie das Arbeitsgericht Leipzig jetzt in seinem Urteil vom 23. Juli 2015 (Az. 8 Ca 532/15) entschieden hat, berechtigt aber nicht jede Verspätung berechtigt sofort zur Abmahnung:

Danach ist es dem Arbeitnehmer erlaubt, innerhalb des „akademischen Viertels“, sprich der berühmten akademischen Viertelstunde zu spät kommen, ohne befürchten zu müssen, gleich eine Abmahnung zu erhalten.

Im entschiedenen Fall war der Mitarbeiter 13 Minuten zu spät an seinem Arbeitsplatz erschienen. Der Arbeitgeber hatte dieses Verhalten direkt abgemahnt, musste allerdings aufgrund der Entscheidung des Arbeitsgerichtes die Abmahnung zurücknehmen und aus der Personalakte entfernen. Aus Sicht der Richter hatte der Mitarbeiter natürlich seine Arbeitspflicht aufgrund der Verspätung verletzt. Allerdings sah man es durch die wenigen Minuten nur als ein geringfügiges Fehlverhalten. Eine einfache Ermahnung hätte in diesem Fall völlig genügt. Allerdings handelt es sich bei der Rechtsprechung nicht um höchstrichterliche Rechtsprechung, so dass andere Arbeitsgerichte durchaus auch bei geringeren Verspätungen eine Abmahnung für gerechtfertigt halten können.

Ist eine Abmahnung jedoch notwendig – auch bei anderen verhaltensbedingten Pflichtverletzungen, so sind die folgenden Punkte unbedingt in der Abmahnung aufzuführen: Darstellung des beanstandeten Sachverhaltes oder des zu unterlassenden Verhaltens, Rechtsfolgen der Verletzungshandlung,



**Für Detailfragen steht Ihnen Ihre
Kreishandwerkerschaft Ruhr
jederzeit gern zur Verfügung.
Rufen Sie uns an!**

KH Ruhr, Assessorenin Nina Kahrman
Tel. 0234 3240-150
E-Mail: n.kahrman@handwerk-ruhr.de

Unterlassungsverpflichtungserklärung, Fristsetzung zur Abgabe der Unterlassungsverpflichtungserklärung, Androhung rechtlicher Schritte, eindeutiger Absender und eindeutiger Empfänger.



21 Fragen an Dr. Markus Bradtke

Stadtbaurat

Alter: 49
Beruf: Stadtplaner
Sternzeichen: Steinbock
Hobbys: Segeln, Motorradfahren, Reisen

Am Handwerk schätze ich, ...

dass man das Ergebnis seiner Arbeit sehen und anfassen kann.

Meinen Beruf liebe ich, ...

weil er so unglaublich vielfältig, gestaltend und niemals langweilig ist.

Mein Traumberuf als Kind...

war Kapitän.

Stadtbaurat sollte man werden, weil...

man in diesem Beruf viel für seine Stadt gestalten kann.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir...

meine Geradlinigkeit.

Ich schätze an meinen Mitarbeitern...

ihr enormes Engagement, auch in finanziell schlechten Zeiten.

Ich gerate in Rage, wenn...

ich Ungerechtigkeit wahrnehme.

Ich tanke auf, wenn...

ich am Meer bin.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne...

Dinge mit meiner Familie.

Ich lebe gerne in Bochum und im Ruhrgebiet, ...

weil ich die Menschen hier sehr herzlich finde.

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben...

in Hamburg.

Urlaub mache ich am liebsten...

am Meer.

Auf eine einsame Insel muss mit ...

ein Boot.

Mein größtes Laster ist ...

Ungeduld.

Zwei Dinge, dich ich überhaupt nicht mag, sind...

Smartphones, frühes Aufstehen.

Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll, sind...

Gesundheit, Zufriedenheit, Bescheidenheit.

Mein Lieblingsschriftsteller ist...

zurzeit Sebastian Fitzek.

Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an...

Filme von Quentin Tarantino.

Mein Vorbild ist ...

Gandhi, mein Vater.

Mein Lebensmotto ist:

Der frühe Vogel – kann mich mal.

Als Henkersmahlzeit lasse ich mir auftischen...

Pasta alla Norma.

Impressum

KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr



Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Ruhr
Springorumallee 10
44795 Bochum
Tel. 02 34 3240-0

Verlag:

RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion: Stefan Prott

Redaktion: Johannes Motz und Britta Klein,
KH Ruhr (verantwort. für den Inhalt),
Ronny von Wangenheim,
Jonas Alder, Jörn Jakob Surkemper

Anzeigen: Bernd Stegemann

Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelbild: Jens Valtweis

Satz und Lithografie: Typoliner Media GmbH
Druck und Vertrieb: Silber Druck, Niestetal

Bezugsbedingungen:

Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin:

Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13. Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

BRUNO BITTKOWSKI GmbH
MEISTERBETRIEB



BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU
SCHWEISSFACHBETRIEB DIN EN 1090

Rombacher Hütte 2 · 44795 Bochum

Tel.: 02 34 / 47 13 17 · Fax: 02 34 / 46 16 18

Mail: w.assmann@bittkowski.de · www.bittkowski.de

Unser Lieferprogramm

Herstellung von Treppen, Wendeltreppen, Balkongeländern, Sicherheitsabsperren aller Art, Fenstergittern, Leitern, Spezialanfertigungen, Garagentore mit Elektroantrieben, Verarbeitung aller Materialien wie Stahl, Edelstahl und Aluminium

Ausführung von Stahlkonstruktionen, sämtlichen Reparaturen in der Schließtechnik und eigene Montagekolonnen unserer gefertigten Produkte.

Gelbe Seiten



**„Ich will nicht
irgendeinen Weg,
sondern meinen Weg.“**

Die neue App von Gelbe Seiten –
suchen und finden, navigieren und
viele mehr. Jetzt downloaden!



Näher dran an meinem Leben.

Sutter
Telefonbuchverlag
GmbH

Ihr Gelbe Seiten Verlag

ICH HAB' BOCK AUF PRALLE SONNE

Und darauf, dass ich mit
meinen Stadtwerken selbst zum
Stromproduzenten werde.



Thomas
53 Jahre, Häuslebauer aus Bochum,
hat sich für das Solar Paket der
Stadtwerke entschieden

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

